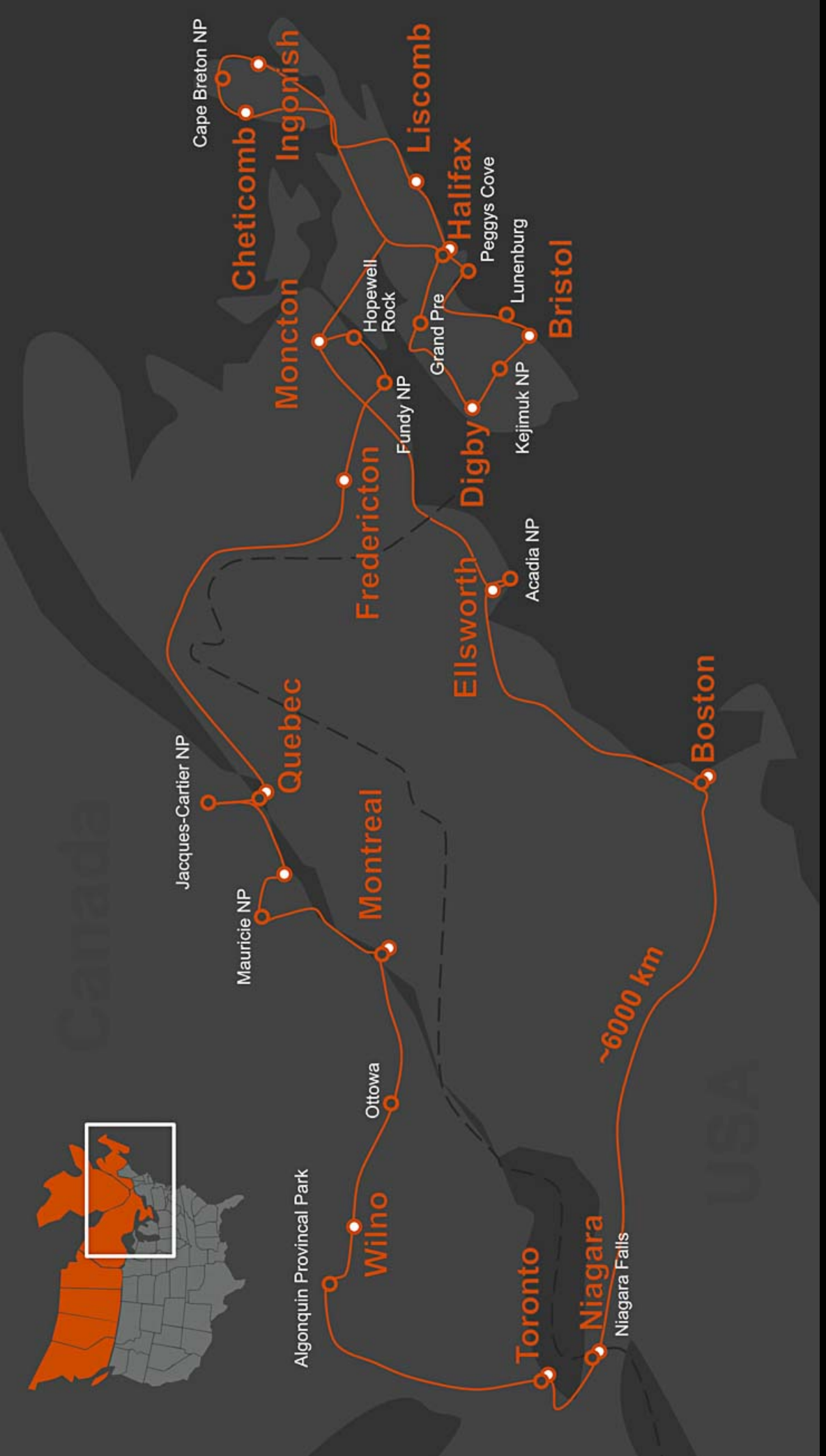


CA/USA 2017

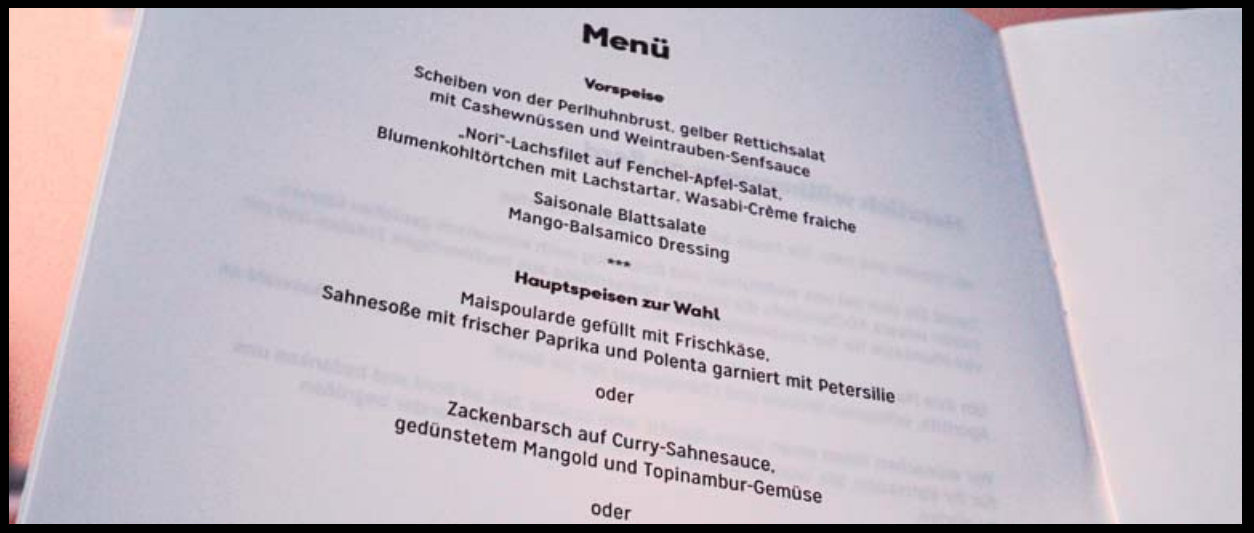
28.06.2017 - 23.07.2017

1 Halifax **002/003**
Anreise
2 Digby **008/009**
Grand Pre, Halls Harbour
3 Bristol **018/019**
Kejimuk NP
4 Halifax **024/025**
Lunenburg, Peggys Cove, Canada Day
5 Ellsworth **038/039**
6 Ellsworth **042/043**
Acadia NP
7 Boston **062/063**
Independence Day
8 Boston **072/073**
Boston Duck, Harvard, MIT
9 Bostony **088/089**
City Walk
10 Niagara **098/099**
Driving Day
11 Toronto **104/105**
Niagara Falls
12 Toronto **120/121**
CCN Tower, City Walk
13 Wilno **134/135**
Akgoquin Provincal Park
14 Montreal **140/141**
Ottawa
15 Montreal **150/151**
City Walk
16 Grand-Mére **156/157**
Mauricie NP
17 Quebec **162/163**
Chute Montmorency
18 Quebec **168/169**
City Walk
19 Quebec **176/177**
Jacques.Cartier NP
20 Fredericton **186/187**
21 Moncton **190/191**
Fundy NP, Hopewell Rock
22 Ingonish **204/205**
23 Cheticomb **208/209**
Cape Breton NP
24 Liscomb **218/219**
Sherbrooke Village
23 Cheticomb **228/229**

01 Nürnberg > Frankfurt > Halifax

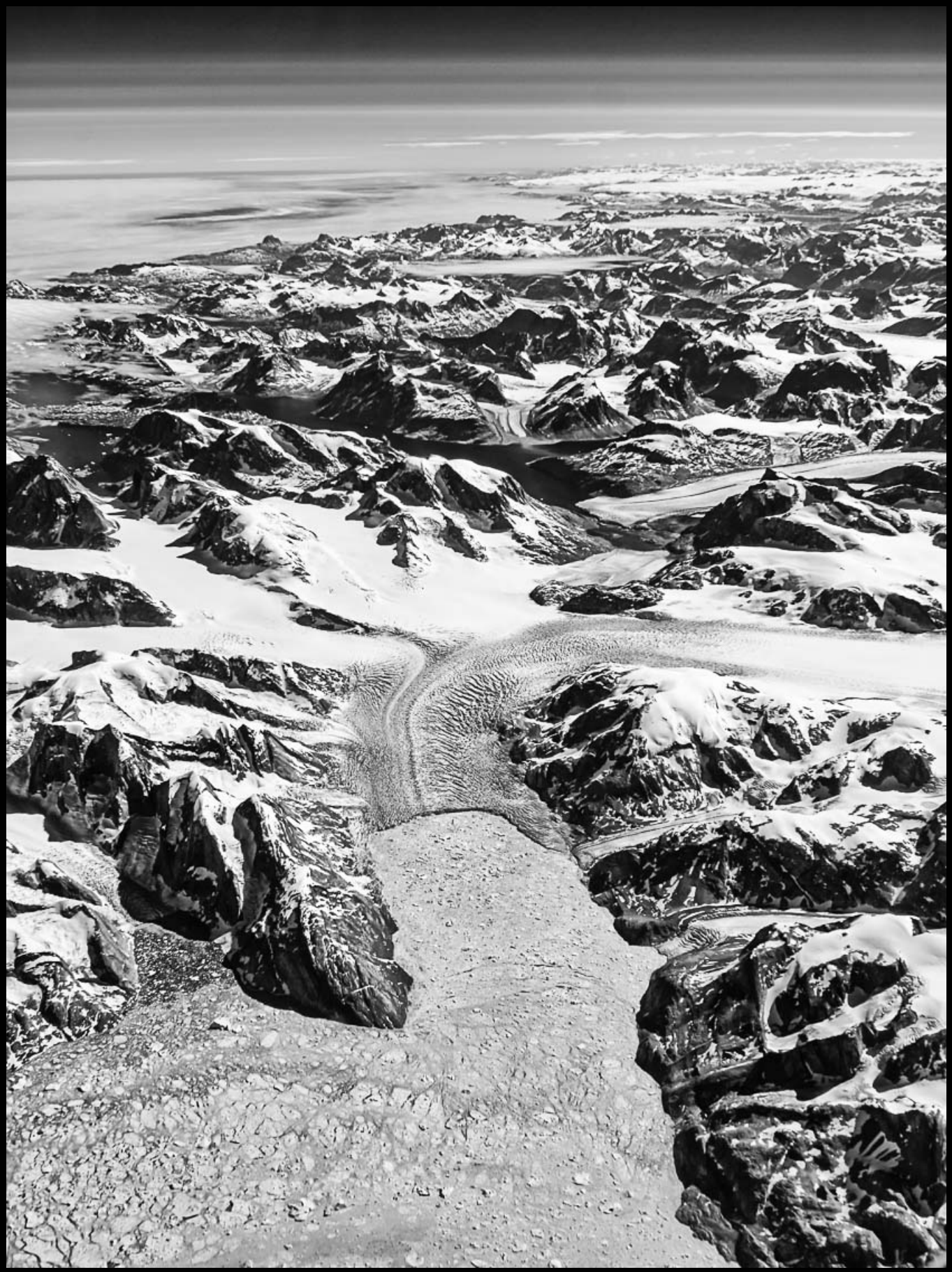
0 km

Anreise



Der Flieger ging Abends um 17:30 ab Frankfurt los.Von daher konnten wie entspannt mit dem Zug vormittags aufbrechen. Natürlich haben wir uns bei Condor Business gegönnt. Die dazugehörige Lufthansalounge war allerdings recht enttäuschend, da die im letzten Eck des Flughafens war und total mini.

Über Grönland hatten wir das Glück, dass mal keine Wolken drüber standen. Man hatte eine herrliche Sicht auf die Küste mit seinen Gletschern. Die Ankunft war dann mitten in der Nacht in Halifax. Wir hatten uns deswegen direkt das Hotel am Flughafen gebucht, so dass wir direkt vom Terminal ohne aus dem Gebäude zu müssen im Hotel einchekcen konnten. Nur noch was zu trinken am Automaten und dann ab in die Heia.



Irgendwo über Grönland

Einer der wenigen Überflüge, an denen Grönland nicht in Wolken war

Alt Hotel Halifax Airport

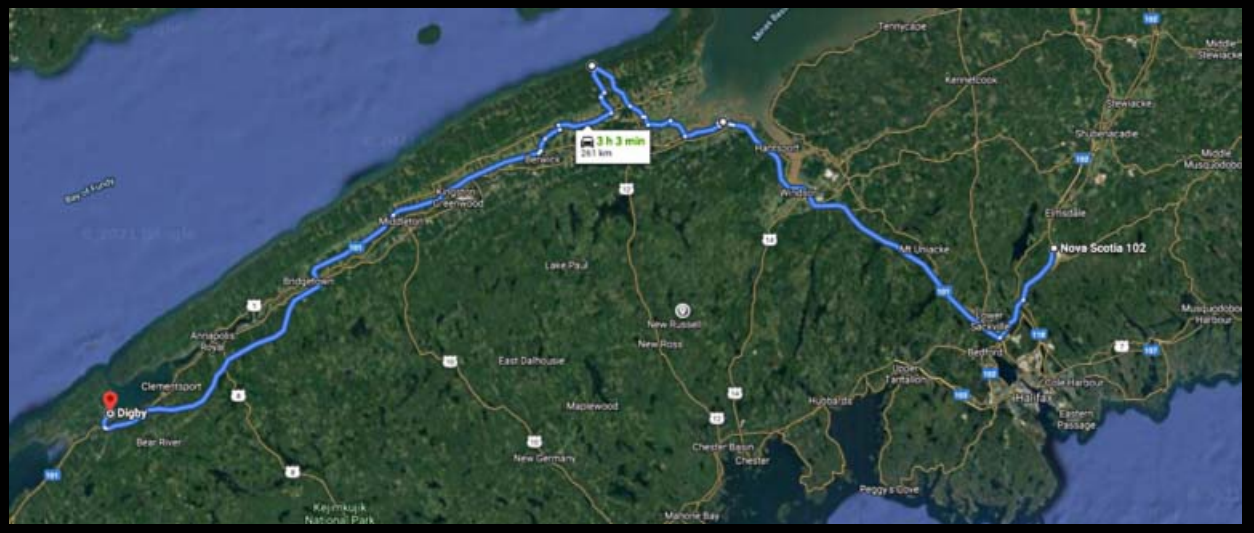
40 Silver Dart Drive
Enfield (Nova Scotia), B2T 1K2

172 CA $ / Nacht

02 Halifax> Digby

260 km

Grand Pre, Halls Harbour



Unser Mietwagen

So, wie immer nach einer bescheidenen ersten Nacht mit Jetleg ging es ertsmal zum Mietwagenstand. Ein Nissan SUV, mit einem guten Kofferaum, so dass wir unsere beiden Koffer ohne Probleme einfach rein bekamen. Nach einem Kaffeestop für Sabine ging es zum UNESCO Weltkulturerbe “Grand Pre”. In dem Schwemmland bauten die Akadier im 16. Jahundert Deiche um den fruchtbaren Boden um Ackerbau zu nutzen.

Danach ging es an die Nordküste nach Halls Harbour, um was zu Mittag zu Essen und die Ebbe zu bewundern. Hier ist der Unterschied zwischen Ebbe und Flut bei lumpigen 12 m. Wir hatten Glück und das Hafenbecken war leer. Bei Flut wärs nur ein normaler Hafen gewesen mit einem Lobster Restaurant. Den Lobster musste ich leider auslassen und Sabine wollte keinen Essen, den sie sich lebend aussuchen kann.

Ebbe

Nachdem das Wetter nicht so optimal war , ging es dann direkt zu unserer Unterkunft in Digby. Wir hatten hier ein Golfresort, das ein wenig an die guten alten Zeiten erinnerte. In dem Städtchen gab es dann erstmal etwas Tee, da ich leider schon etwas kränkelte. Zum Abendessen hat sich Sabine Jakobsmuscheln rausgelassen. Ich war leider durch meine Muschel und Schalentierallergie an den Fisch gebunden.

Abends in Digby

Fruchtbares Schwemmland, seit 1680 als Anbaufläche genutzt

Im Innern der Kirche

Hier herscht ein etwas größerer Unterschied bei Ebbe und Flut wie an der Nordsee

Den durfte ich nicht essen, wegen meiner Allergie

Fish and Chips tats auch

Dixies in Digby

In Infrarot strahlt das Plastik etwas andere Frequenzen zurück

Digby Pines Golf Resort

103 Shore Road
Digby (Nova Scotia), B0V 1A0

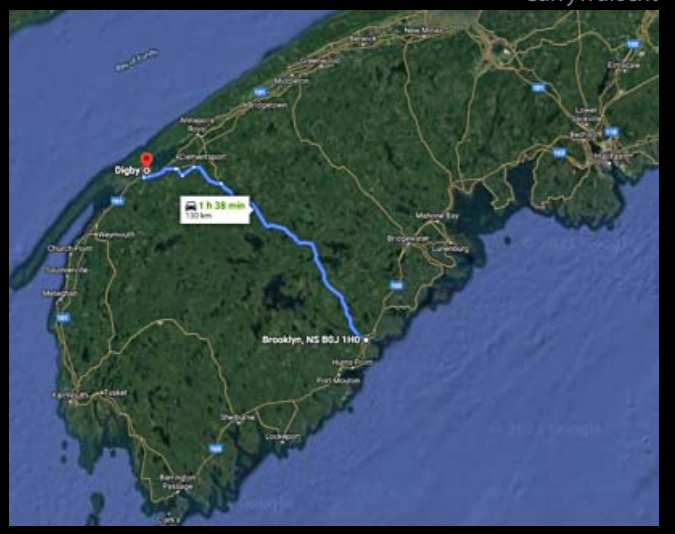
129 CA $ / Nacht

03 Digby > Bristol

130 km

Kejimuk National Park
Jacques hat Fieber > Nachmittag ist gelaufen, Paracetamol und schlafen

Currywurscht



Der Morgen war kein guter Morgen. Mir ging es recht schlecht, leicht Fieber. Zudem war das Wetter suboptimal. Von daher war es nix mit im Nationalpark ein bisschen laufen, da ich nicht in der Lage war. Zumal haben einen die Moskitos aufgrefressen. Man musste echt höllisch beim Pinkeln aufpassen, dass man keine Stiche an wichtigen Körperteilen bekam.

Auf der Südseite der Halbinsel angekommen, waren wir in einem "deutschen Lokal" essen. Ich hatte Currywurscht mit Beilage. Naja, also es hat geschmeckt, aber mit Currywurscht hatte es wenig zu tun. In der Unterkunft angekommen habe ich erstmal Paracetamol genommen und fast 4 Stunden geschlafen. Danach sind wir noch in der Ortschaft zum Leuchtturm gefahren, damit ich mich etwas bewege. Leider stellte ich fest, dass jedesmal wenn ich Paracetamol nahm, ich Quaddeln am Bauch bekam. Hm, damit war eine neue Allergie hinzugekommen. Also kein Paracetamol mehr für mich.

Abendessen unten im Motel

Einer der wenigen Wildtiersichtungen in Kanada

Leider keine gesehen

Am Leruchtturm

Lanes Privateer Inn

27 Bristol Avenue, Liverpool (Nova Scotia), B0T 1K0

125 CA $ / Nacht

04 Bristol > Halifax

220 km

Lunenburg, Peggys Cove, Spare Rips Festival, 150. Kanadischer Nationalfeiertag

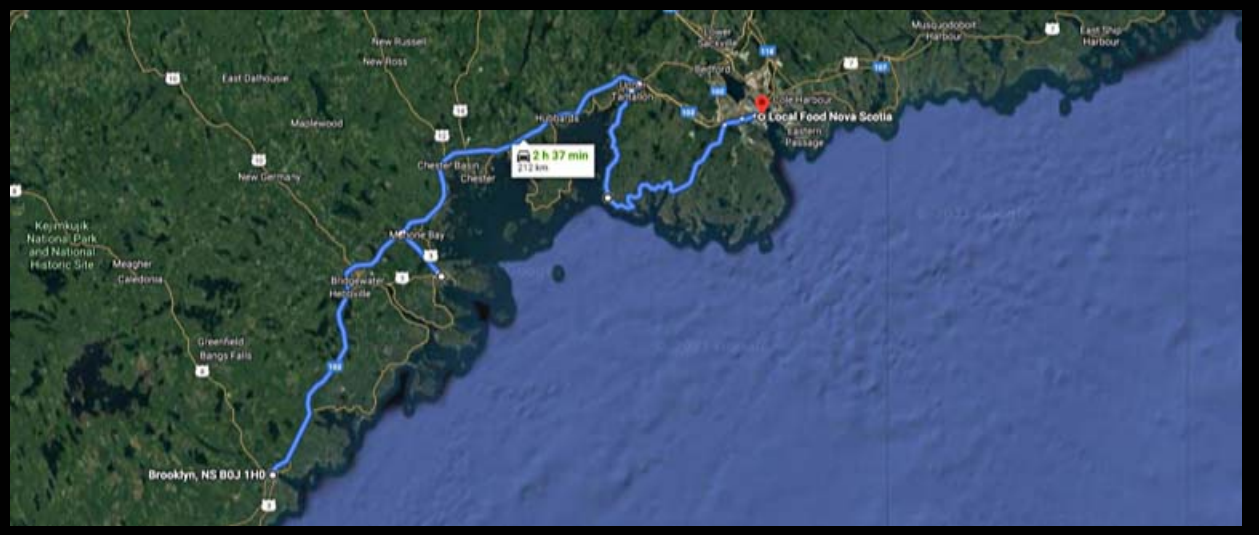
Sichtweite leider unter 500 m

Gesundheitszustand etwas besser. Erster Halt das Städtchen Lunenburg. Auch UNESCO Weltkulturerbe. Die Stadt ist Kanadas älteste deutsche Siedlung, gegründet 1753, mit bunten Holzhäusern. In den Schiffswerften wurde wohl die Bounty für den gleichnamigen Film mit der Meuterei gebaut. Nach einer Stärkung mit Kaffee und Tee ein erster zaghafter Spaziergang durch die Häuschen.

Nächster Halt dann in Peggys Cove, dem wohl berühmtesten Leuchtturm Kanadas. Auch im Nebel ein schönes Fotomotiv. Danach noch ein kurzer Stopp am Gedenkstein des Flugzeugabsturzes der Swiss Air von 1998, bei dem keiner überlebte.

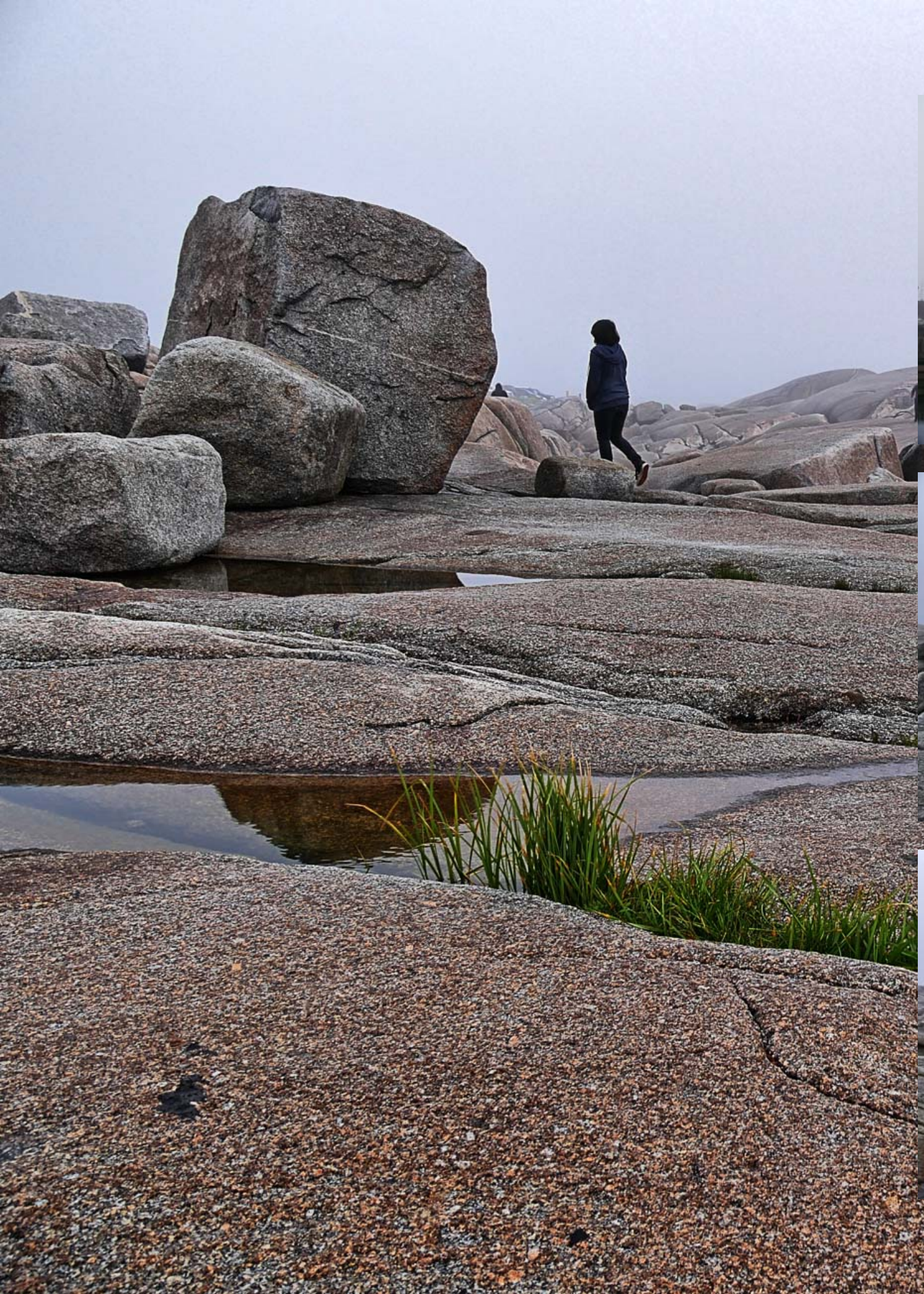
Wir fanden dann zum Glück noch ein Restaurant, das Essen im Angebot hatte.

In Halifax wieder zurück erstmal nach unten an den Hafen. Nachdem meine Kondition eher Bescheiden war, erstmal eine Rundfahrt mit nem Amphibienfahrzeug. Den Hafen durften wir leider nicht sehen, weil der wegen dem Nationalfeiertag und dem Feuerwerk an dem Tag gesperrt war. Abendessen gabs dann am BBQ Rippchenfestival. Das Feuerwerk am Dach war dann wegen Nebel und Nieselregen etwas enttäuschend, da man fast nichts gesehen hatte.



Das war einmal ein Wal

Eben bei Netflix bei der Serie “Lock&Key” als Drehlocation erkannt



Schöne Granitfelsenlandschaft

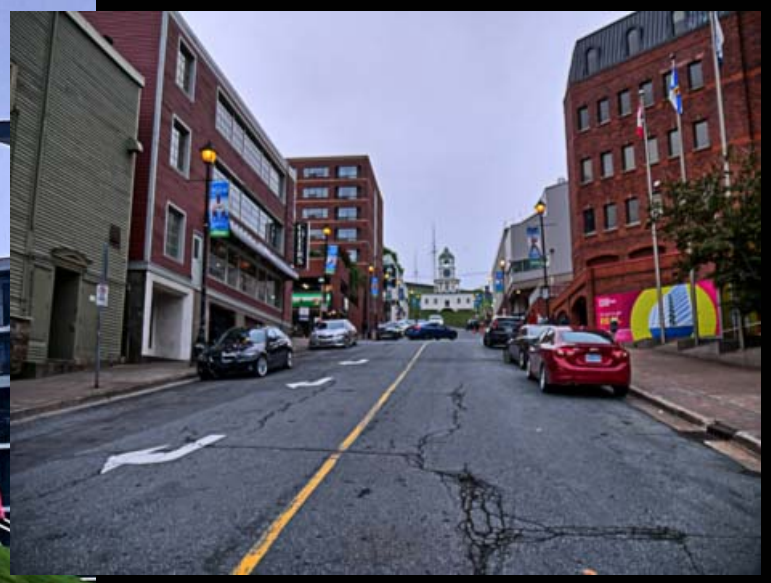
Es gab Live Music beim Essen

Leider etwas viel Baustelle in Downtown

Ein wenig rumfahren lassen mit dem Fieber

Die Skyline vom Wasser aus war leider nicht drin, da wegen Nationalfeiertag und Feuerwerk das Wasser gesperrt war

Was gibts besser bei Krankheit als ein BBQ Festival
Kann nicht mehr sagen, ob das nur 1/2 Portion oder doch eine ganze war



Noch ein wenig durch die Altstadt

Mit Feuerwerk am Dach wars leider nix, zu viel Nebel. Um wohin zu gehen war ich leider nicht mehr in der Lage.

Cambridge Suits Hotel

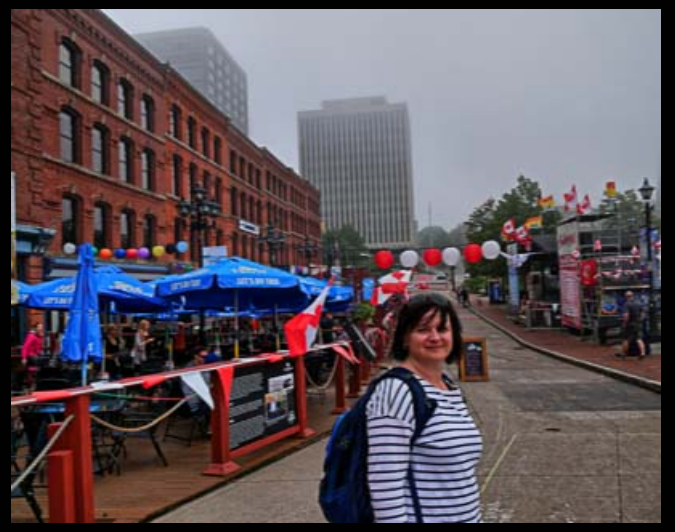
1583 Brunswick Street, Downtown Halifax
Halifax (Nova Scotia), B3J 3P5

170 CA $ / Nacht

05 Halifax > Ellsworth

730 km

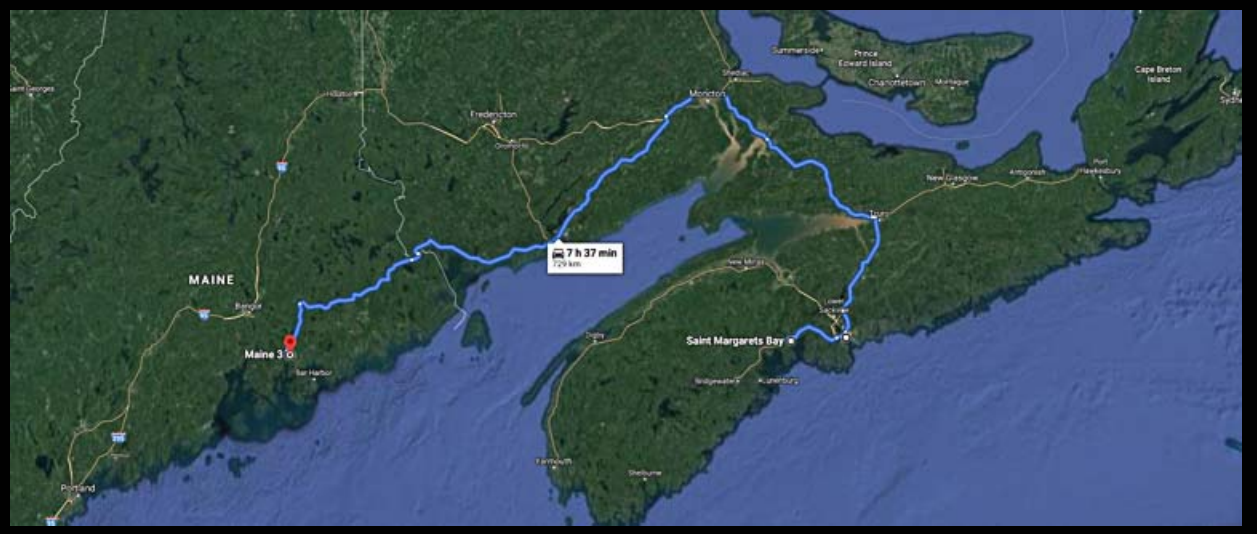
Reiner Fahrtag



Abfahrt aus Halifax war sehr deprimierend, es regnete aus Eimern und keine Besserung in Sicht. Etwas vor der Grenze zu USA wurde es besser und wir konnten in Saint John etwas essen ohne nass zu werden. An der Grenze mussten wir dann das Auto verlasssen und mit ins Büro. Wir durften aber keinen Rucksack mitnehmen, aus Angst vor Bomben. Nachdem das unsere erste Einreise via Auto war, wussten wir ned so recht warum wir da jetzt rein sollten.... Die mussten uns ein Papierdings ausfüllen und in den Pass tackern, den wir dann bei Ausreise wieder abgeben sollten. Spoileralarm, haben wir dann an den Niagara Falls vergessen...

In USA dann wie gewohnt super Wetter. Nach der ewig langen Strecke nur noch ab ins Motel und was leckeres Thaländisches zum Abendessen im Freien. Am nächsten Tag gehts ja wieder früh raus.

USA = Sonne



Thailänder mit Biergarten am Dach

Hampton Inn

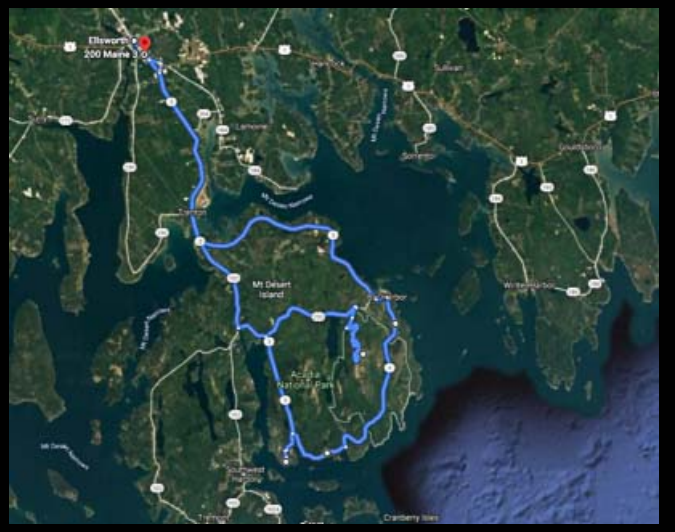
6 Downeast Highway
Ellsworth (Maine), ME 04605,

238 $ / Nacht

06 Ellsworth

120 km

Acadia Nationalpark



So früh raus aus den Federn. Um 8:30 waren wir oben auf dem Cadilac Mountain mit knapp 500m Höhe. Runter dann zum Sand Beach. Leider wars hier schon ewig voll, alles zugeparkt, so dass wir nur mal kurz zum Starnd sind. Der Park ist eher ein Badeparadies für Leute, die gerne mal ein ähnliches Ambiente wollen, wie die ganzen Reichen, die hier ihre Häuser haben.

Wir sind dann ein wenig durch ein Dörfchen geschlendert, man merkt aber sofort an den Läden, dass hier ein ganz anderes Klientel angesprochen wird. Da wir keine eigene Yacht hatten, und unsere Luxusvilla in Maine noch nicht bezugsfertig ist, war hier leider nichts zum shoppen.

Mittagessen natürlich wieder Fisch. Ach ja, ich hatte am Hinweg einen kleinen Flughafen gesehen, der auch Rundflüge anbot. Also hatte ich für 19:00 einen Flug von 1h gebucht.

Nach diversen schlechten Erfahrungen in kleinen Flugzeugen fliegt Sabine nur noch Helicopter. Mit 175 $ war der Preis für die eine Stunde echt ok.

Dann auch wieder früh ins Bett, weil es am nächsten Morgen nach Boston ging, wo wir den 4 July hatten, also USA Nationalfeiertag mit Feuerwerk.

Cadillac Mountain

Endlich wieder autofreundlicher Nationalpark

Belibter Strand

War uns etwas zu kalt

Otter Cove Bridge

tolle Küstenstreifen

Leerer Strand, war auch Kies

Die Yuppiedörfchen der Reichen

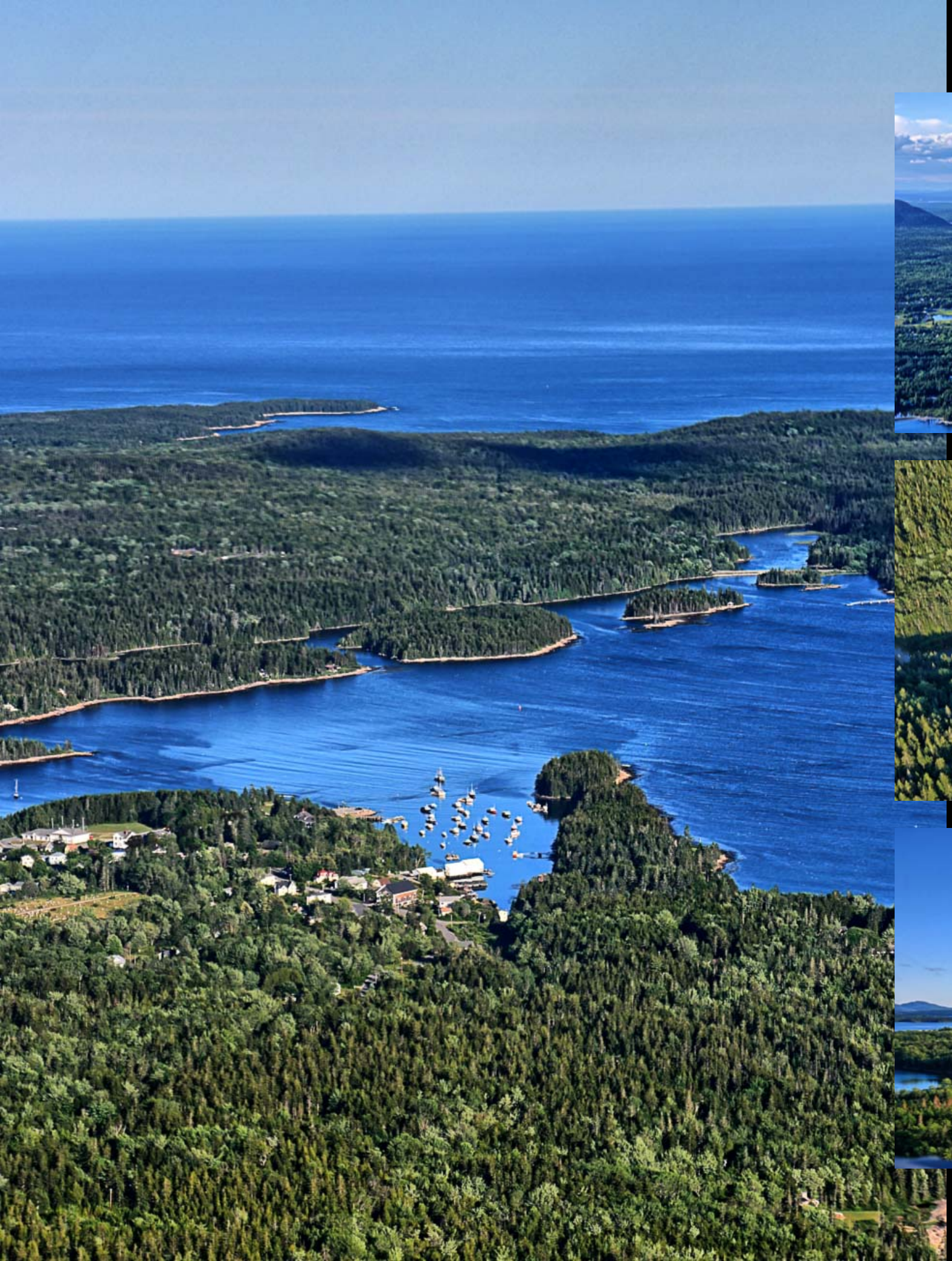
Was wäre ein Urlaub ohne Rundflug

Scheiss Kreuzfahrten,

< Bei Ebbe kann man hier fast auf die andere Seite laufen

Einer der unzähligen Leuchttürme auf Miniinseln

Hier haben die Kennedys, Rockefellers & Co Ihre Urlaubssitze

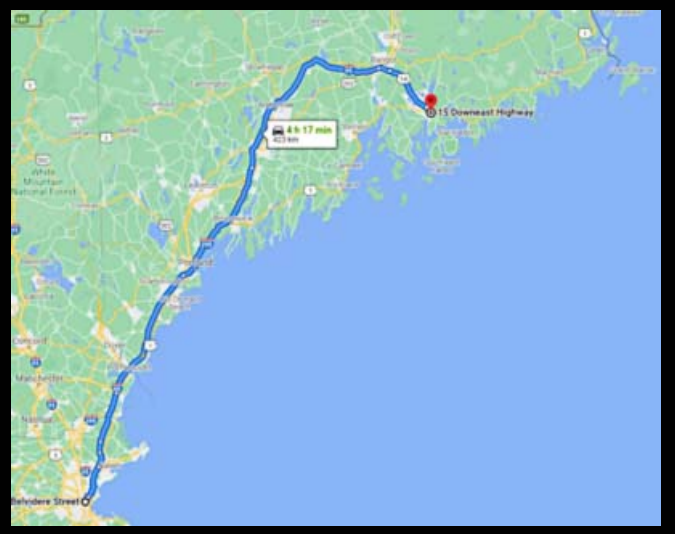


07 Ellworth > Boston

420 km

Independence Day (4 July)

Früh raus und los gings Richtung Boston. Gegen 12:00 waren wir mit dem Auto in Downtown und von da aus nochmal 30 min zu unserer Unterkunft. Die Highways waren der Horror. Uralt, Buckelpisten und völlig unübersichtlich, nicht aus dem 18 Jahrhundert, aber für hier historisch. Fast wären wir falsch abgebogen und dann hätte es ewig gedauert wieder auf den richtigen Weg zu kommen.



Nach einem Powernap in der Unterkunft gings dann um 15:00 Richtung Innenstadt. Die U-Bahn war ca. 10 min. zu laufen weg. Erster Stop war Historic Downtown, das noch aus Gründerzeiten stammt. Nach 3 Stunden rumlaufen wieder zurück zum Pausieren, denn der Tag wird lang.

Um 21 Uhr gings dann los Richtung Wasser, damit man das Feuerwerk gut sehen kann. Dummerweise war der Grünstreifen durch den Highway getrennt, so das es nur 1 Stelle gab,

an der man rüber kam. Fluchtteschnisch ein Alptraum. Drüben wars leider schon recht voll und es gab nix zum hinsetzen. Das Feuerwerk ging dann kurz nach 23 Uhr los. Nachdem wir aber nicht direkt am Wasser standen war die Sicht so lala. Nach 30 min. war das ganze Specktakel rum und die haben dann den Highway als Ausgang partiell geöffnet so dass die Menschenmassen einigermaßen entspannt und ohne Panik aus dem Park kamen. Als wir Tage später gegenüber vom See/Fluß am MIT waren, haben wir uns gedacht, Mist, hier wärs tausendmal besser gewesen.

Eine der schlechtesten Highways dir wir USA hatten

Zum Hotel hab ich Sabine durch die Innestadt gelotst, damit ich was zum gucken hatte :-)

Eine der ältesten Viertel in USA

Tourimarkt mit Fressbuden

WHOLESALE FRUI
Y POULTRY CO.
CURLEY BROS. INC
ILLA CO. Inc.
WINN BICKER & CO.
COMMISSION MERCHANTS
E.N.WEST CO., INC
BARTLETT, VAR
S SERVED THE PEOPLE OF B
CARR
BUTCHERS SUPP

WATCH FOR TURNING

Historische Stadtführung oder nur eine die den Fasching mag

Die Seufzer Brücke von Boston

Das Parlamant

Partyboxen

Warten aufs Feuerwewrk

Leider keine so guten Plätze da wir nicht ewig stehen konnten

The Copley House

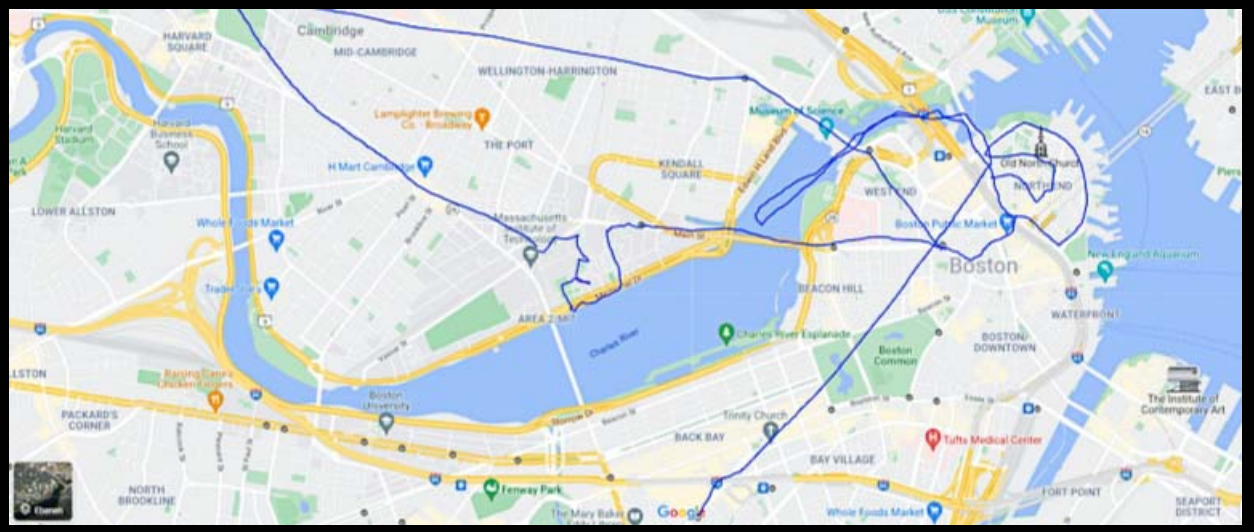
239 West Newton Street, Back Bay
Boston (Massachusetts), MA 02116

225 $ / Nacht

08 Boston

0 km

Boston Duck, Harvard, MIT, Hochhaus



Erster Programmpunkt war eine Fahrt mit nem Amphibienfahrzeug um 10:00 am Museum of Science. Man fährt dabei nicht durch die Stadt, sondern auf dem Charles River, von dem man einen schönen Blick auf die Skyline hat.

Im Anschluss sind wir etwas durch die Stadt spaziert um etwas zu Essen zu besorgen. Am Nachmittag gings dann nach Cambridge, das im Norden des Charles River gelegen ist. Dort sind wir dann etwas über den Campus von Harvard gelaufen. Wenn mich also jemand fragt, warst du in Harvard, dann kann ich ohne rot werden sagen "Ja". Auf halben Weg zurück mit der U-Bahn dann Stopp am berühmten MIT. Hier sind wir auch etwas durch den Campus gelaufen. Frank O´Gehry hat sich auch hier verewigt. Nachdem wir durch eins der alten Gebäude gelaufen sind, in denen die Uni verteilt ist, kamen wir am Charles River raus. Von hier aus haben wir den Aussichtstower gesehen und sind dann noch direkt hingedüst.

Um 19:00 waren wir dann on Top und konnten die Aussicht über Bosten genießen. Eine wirklich schöne Stadt.

Am Fluss wo die Harvard Ruderboys normalerweise üben

Viel Verkehr

1:00

Harvard

IN GRATEFUL MEMORY OF
THE HARVARD MEN WHO DIED
IN THE WORLD WAR
WE HAVE BUILT THIS CHURCH

Am Campus, aber gerade Semesterferien

Gebäude von Frank O Gehry

Blick auf die Seite von Bosten, wo wir unsere Unterkunft hatten und das Feuerwerk angesehen haben. Hier wärs besser gewesen, nur fürs nächste mal

Panoramahochhaus

Hochhaus mit Ausblick, das nehmen wir mit

Schöne alte Bebauung

Blick nach Downtown

Unser Wohnviertel

Gillette

09 Boston

760 km

Chinatown

Das Rathaus, das im Film "Departed" das Polizeipräsidium spielte

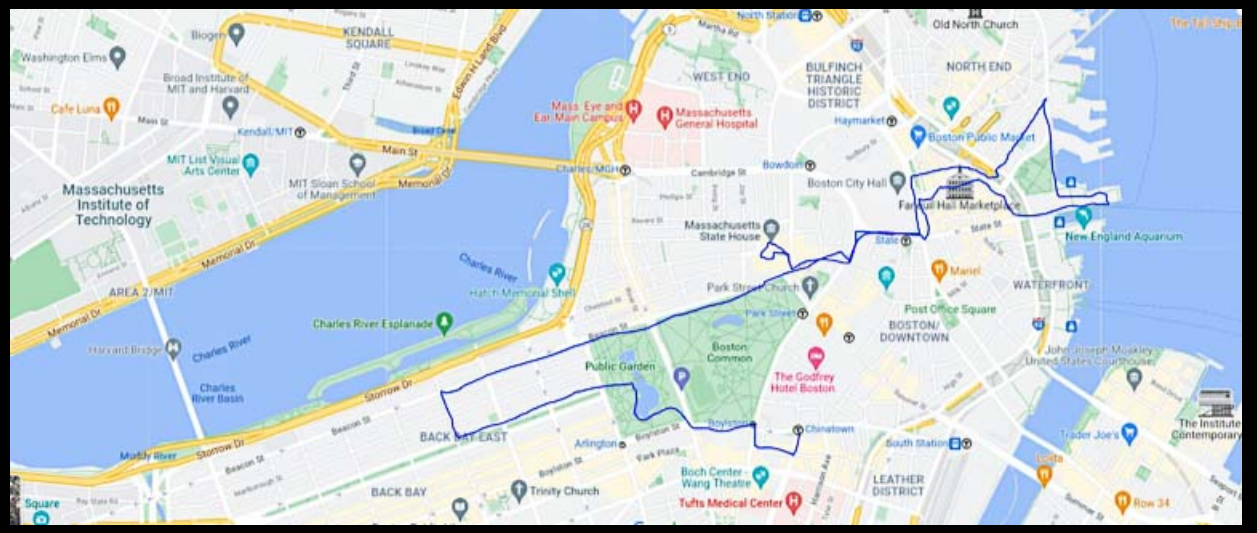
Unser täglicher Weg zur Ubahn

Als erstes zum Tor nach China Town. Danach sind wir einfach etwas planlos duch die Innenstadt gelaufen. Am Innenstadtpark dann eine kleine Pause. Der Park ist bekannt für den kleinen See, auf dem Bötchen fahren, die nen überlebensgroßen Schwan drauf haben. Hab gerade unter https://swanboats.com nachgelesen. Wohl um 1877 entstanden, weil die Jungs und Mädels wohl Fans vom alten Wagner und seinem Lohengrin waren. Da wird wohl der Held in nem Boot von nem Schwan gezogen. Also die selben Spinner wie unser Ludwig II.

Sind bis zum Hafen gelaufen und dann wieder Richtung Parlament. Stop war dann am historischen Friedhof gleich um die Ecke. Für amerikanische Verhältnisse sogar sehr alt, so 17. Jahundert.

Um die Ecke lag das Parlament des Bundesstaates mit irgend ner sehenswerten Flaggenhalle. Also schnell hin, die letzte Führung (nachdem es ein Staatsgebäude war, war die umsonst) hatte schon begonnen und so mussten wir etwas spurten, um die Gruppe noch einzuholen, da man sonst alleine nicht in die Räume kommt.

Im Anschluss haben wir uns dann bei unserer Unterkunft nen Thailänder gesucht, nachdem es am nächsten Tag wieder ne lange Fahrstrecke zu absolvieren gab.



Allzeit bereit

Chinatown

Scho wieder ne Seufzerbrücke

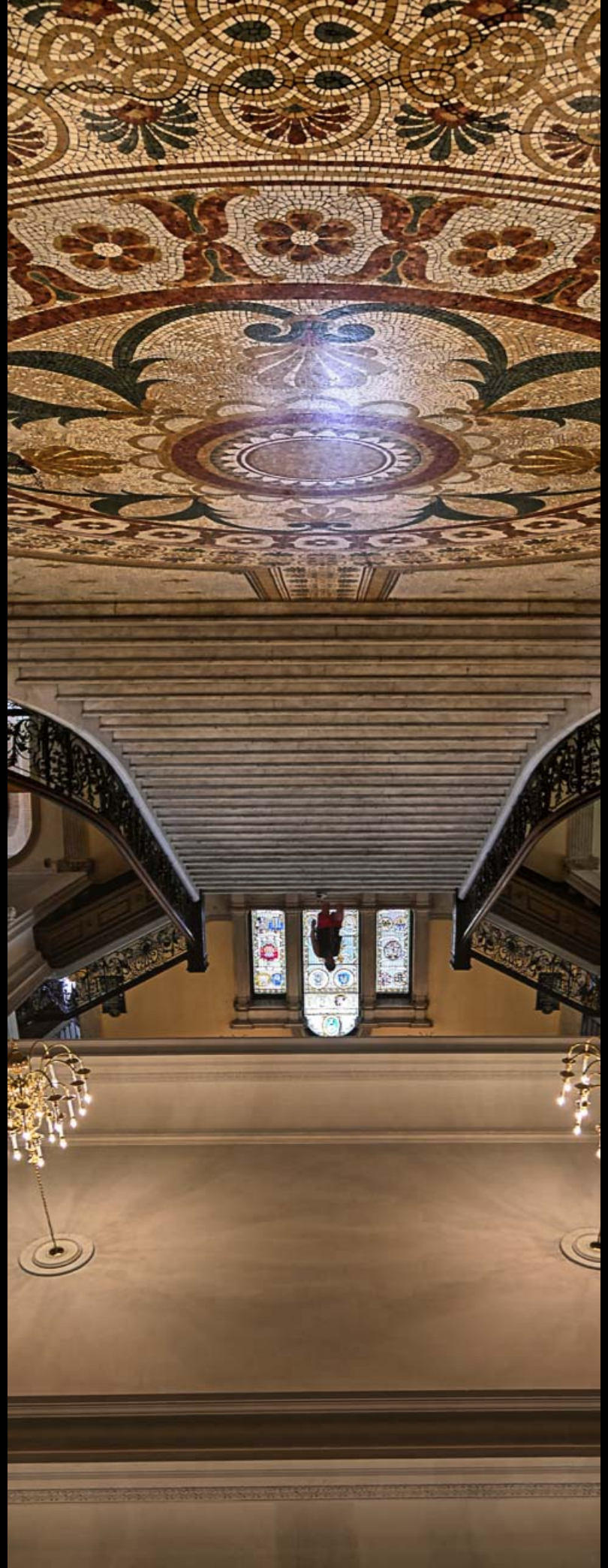
Edgar Allen Poe

Die Schwanenboote

Der See für die Schwanenboote

Am Pier

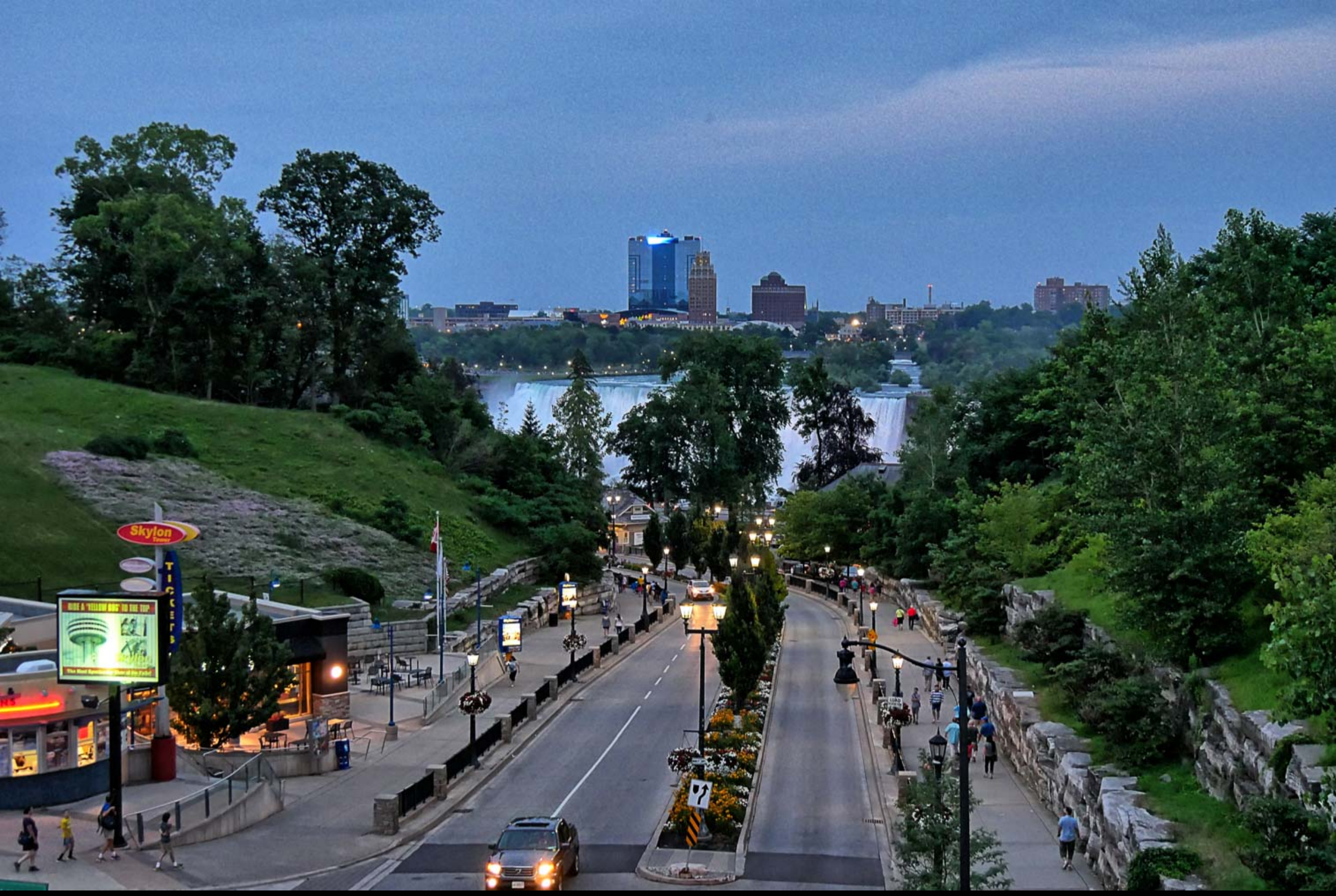
Der älteste Friedhof der USA



Im Sitzungsaal, desPArlaments

Hier dürfen die Lobbyisten warten

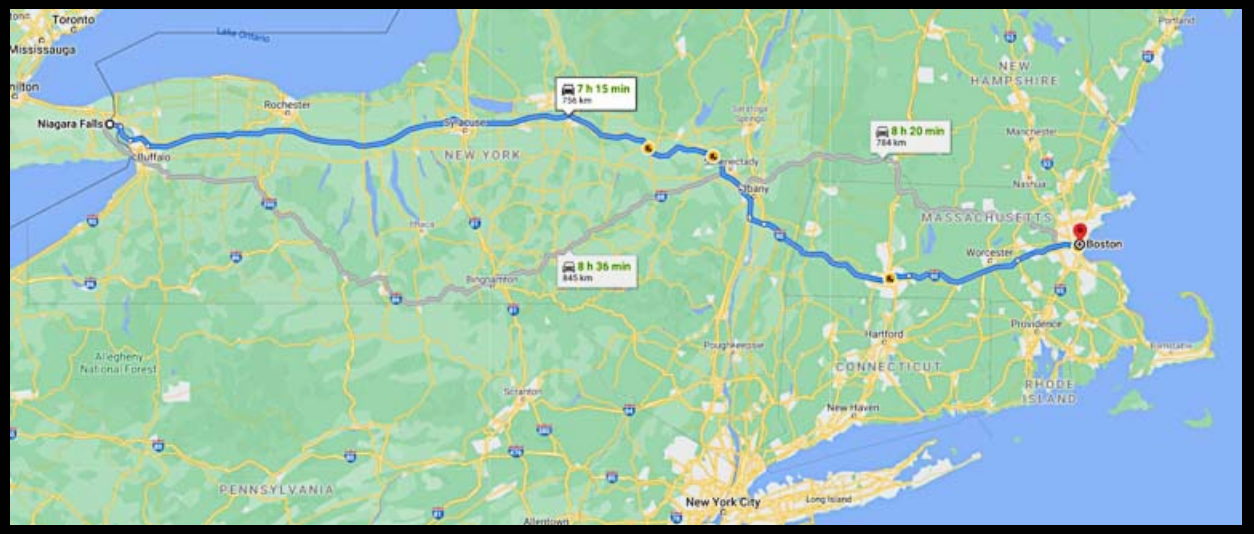
Auf dem Heimweg bei uns um die Ecke



10 Boston > Niagara

760 km

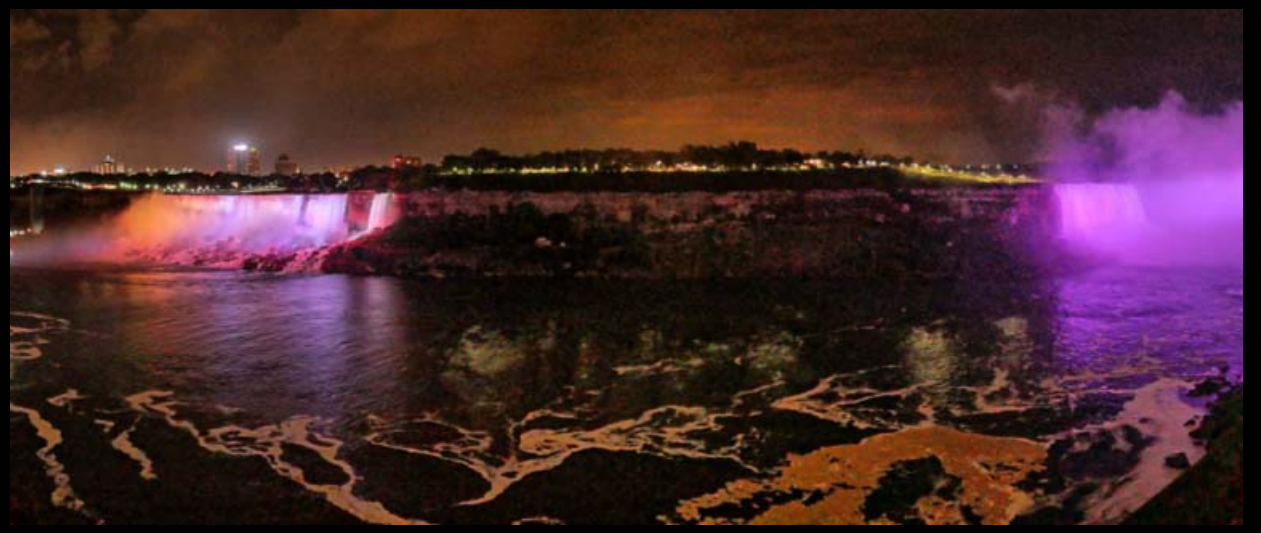
Fahrtag



Hier sind wohl auch Deutsche ausgewandert

Um 7:30 waren wir auf der Straße Richtung Westen. Gegen 18:00 Uhr waren wir dann auf der USA Seite der Niagara Falls. Da man dort hinter den Wasserfällen ist, istd as die langweilige Seite. Die Wohngegen, bzw. das Industireviertal sah auch ziemlch abgefuckt aus. Wir haben dann am Flussufer gepart und sind zum Aussichtspunkt gelaufen. Außer einer riesigen Gischt aber nur der ewig Breite Fluß mit Stromschnellen. Zum Hotel ging es dann auf die andere Seite. Hier war dann auch der Grenzübergang und man stand 30 min auf der Brücke im Stau, bis man an der Grenzkontrolle war. Wir haben dann unsere Pässe dem Officer gegebn und gingen davon aus der nimmt diesen Zettel raus, der bei der Einreise in die USA reingetackert wurde. Tja Sabine hat dann nachd er Grenze mal in die Pässe geschaut und, scheiße der Zettel war noch drin. Um nicht in Zukunft als illegale Immigranteh zu gelten (weil wir ja dann nie offiziell ausgereist sind) fuhren wir zurück. Wir sind dann über den Fußweg in Office der Gernzbehörder gelaufen. Da drin saß dann lustigerweise der Officer, der uns zuvor kontrolliert hatte. Wir sagten ihm, dass er vergessen hatte dern Zettel raus zu nehemn. Der meinte aber, des hätten wir ihm schon sagen müpssen, ist ja schließliche ein US Dokuemtn und kein Kanadisches..... Naja wir haben ihm dann die Zettel gegeben, die dann angeblich an den US Zoll wieter gegeben werden würden. Bis heute dürfen wir in die USA einreisen, von daher hats wohl geklappt.

Das Hotel war dann ein ziemlicher Scheiss und wir sind dann nach dem Abendessen nur noch kurz runter zu den Wasserfällen, aber Gott öffnete die Schleussentore und es kam genausoviel Wasser von oben.



Wir nähern uns von der US Seite, die Stromschnellen sind beeindruckend, die Fälle dafür um so entäuschender von hier aus

Man steht halt an der Wasserfallkante und sieht nur die Gischt

Die Stromschnellen auf dem Weg zurück zum Auto

Die kanadische Seite

War klar, wir wollten nach dem Essen runter zu den Fällen
und dann fängt es an wie aus Eimern zu schütten

Wyndham Garden

6170 Stanley Avenue
Niagara Falls (Ontario), L2G 3Y4

240 CA $ / Nacht

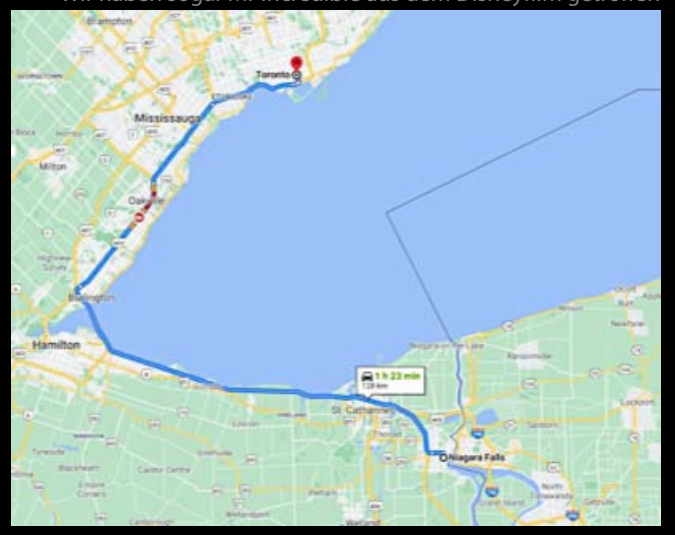
11 Niagara > Toronto

130 km

Toronto

Wir haben sogar Mr Incredible aus dem Disneyfilm getroffen

Die erste ktion am Morgen war auf den Aussichtsturm zu gehen, Hubschraiber gabs ja keinen. Das war die beste Entscheidung. Nur unten am Fuß zu sein war auch beeindruckend aber das ganze von oben zu sehen war einfach nur wow. Die “Mini” Schiffe zu sehen, die mit den ganzen Plastiktüten an Bord fast bis zur Gischt fuhren, da erahnt man die Dimmensionen der Fälle. Das ganze Städtche ist mehr wie ein kleiner Vergnügungspark. Die Bootsfahrt, dann auf der anderen Seite mit dem Aufzug runter uzu den kleinen Fällen... Wir haben uns die Bootsaktion gespart, da wir da nicht viel Mehrwert von der Aussicht erwarten konnten. Mittags noch ne Kleinigkeit und dann ab Richtung Toronto.



Kurz anch 16:00 waren wir in unserem Hotel und hatten eine beeindruckende Aussichtt, die uns leider Nachts noch den Schlaf rauben würde. Nachdem es Sonntag war, war Richtung Downtown nicht so viel los und offen, so dass wir Richung CN Tower und Hafen gingen. Den Turm hoch haben wir nicht gemacht, da es 2 Stunden Wartezeit bedeutet hätte.

Nachts gegen 11:00 fingen dann die dumpfen hämmernden Geräusche an. Wir hatten den Blick Richtung Norden und direkt unter uns war der Hauptbahnhof. Hier war wohl eine Baustelle die nur Nachts betrieben wurde, aber so dass die dumpfen Greäusche bis in den Xten Stoc kamen. Bei mir war mit Schlafen dann nix mehr. Ich bin dann um 02:00 runter und hab mich beschwert. Ich hab dann ein Zimemr auf der anderen Seite bekommen und konnte vortesten, ob die Geräusche hier auch zu hören waren. Glück gehabt, aber dafür Nachts alles umziehen auf die andere Etage und Seite.

Im Aussichtstower eine Speilhalle aus den 80gern

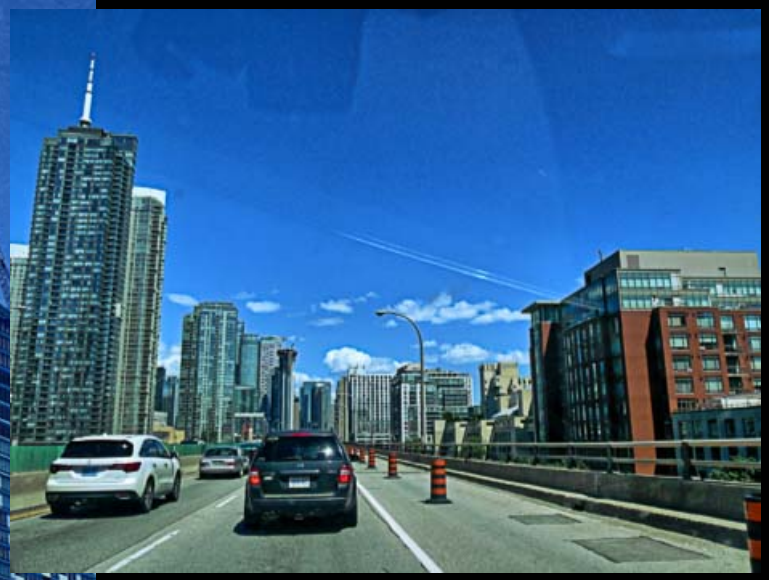
Die langweilige US Seite

EMBASSY SUITES
CASINO

MADE IN AMERICA
STORE
PARKING

Es wird voll

Die eine Fareb startet von USA die andere von Kanada aus



Die Autobahn geht auf Stelzen durch die Stadt

Es gab wohl ein Basketballspeil

Vermutlich zu kurze Beine und schrubt am Boden lang

Es war Sonntag und die Gegend lag etwas im Dornröschenschlaf

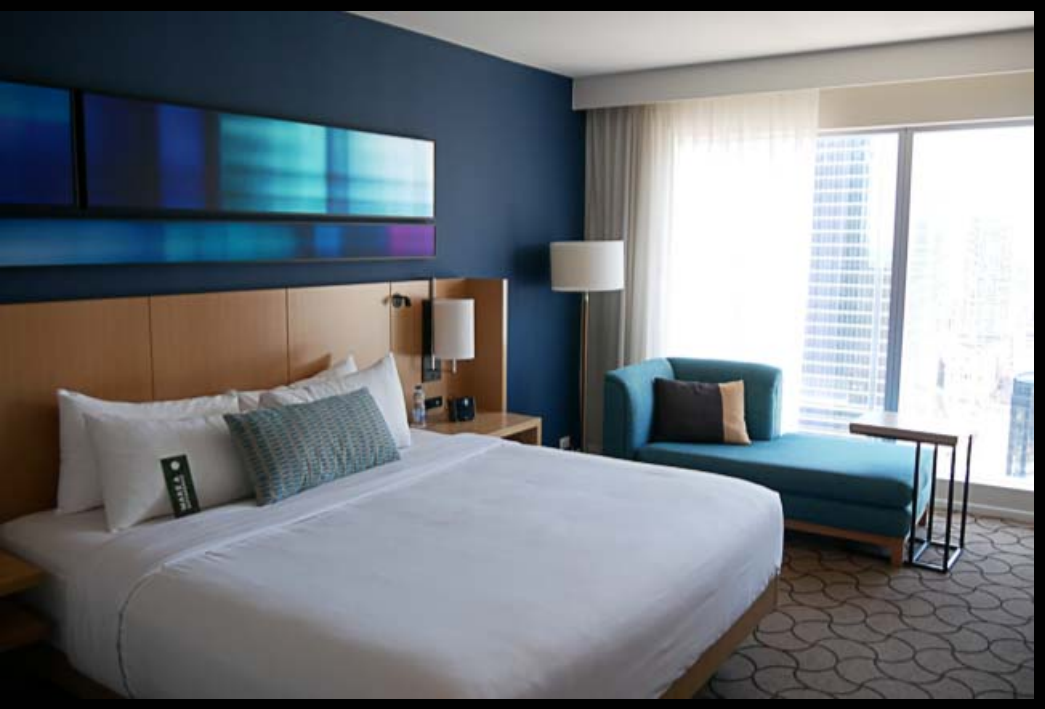
Dafür war am Wasser wieder mehr los

Toller Blick aus dem Zimmer, dafür wars auch ned billig

Delta Hotels

75 Lower Simcoe Street
Toronto (Ontario), M5J 3A6

370 CA $ / Nacht

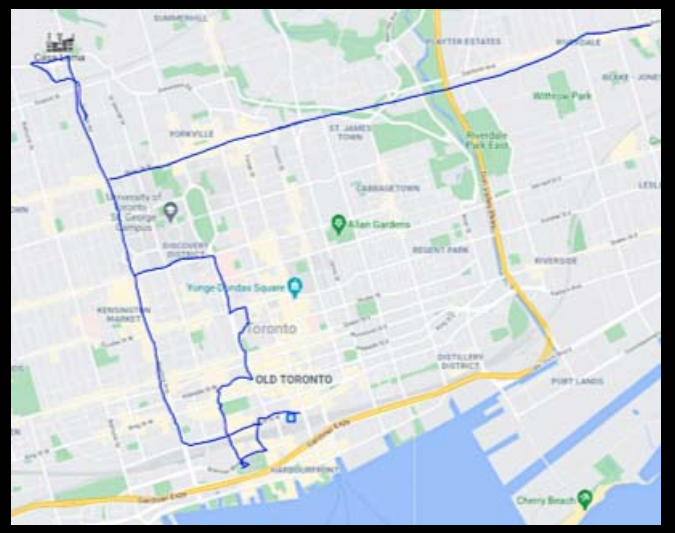


12 Toronto

0 km

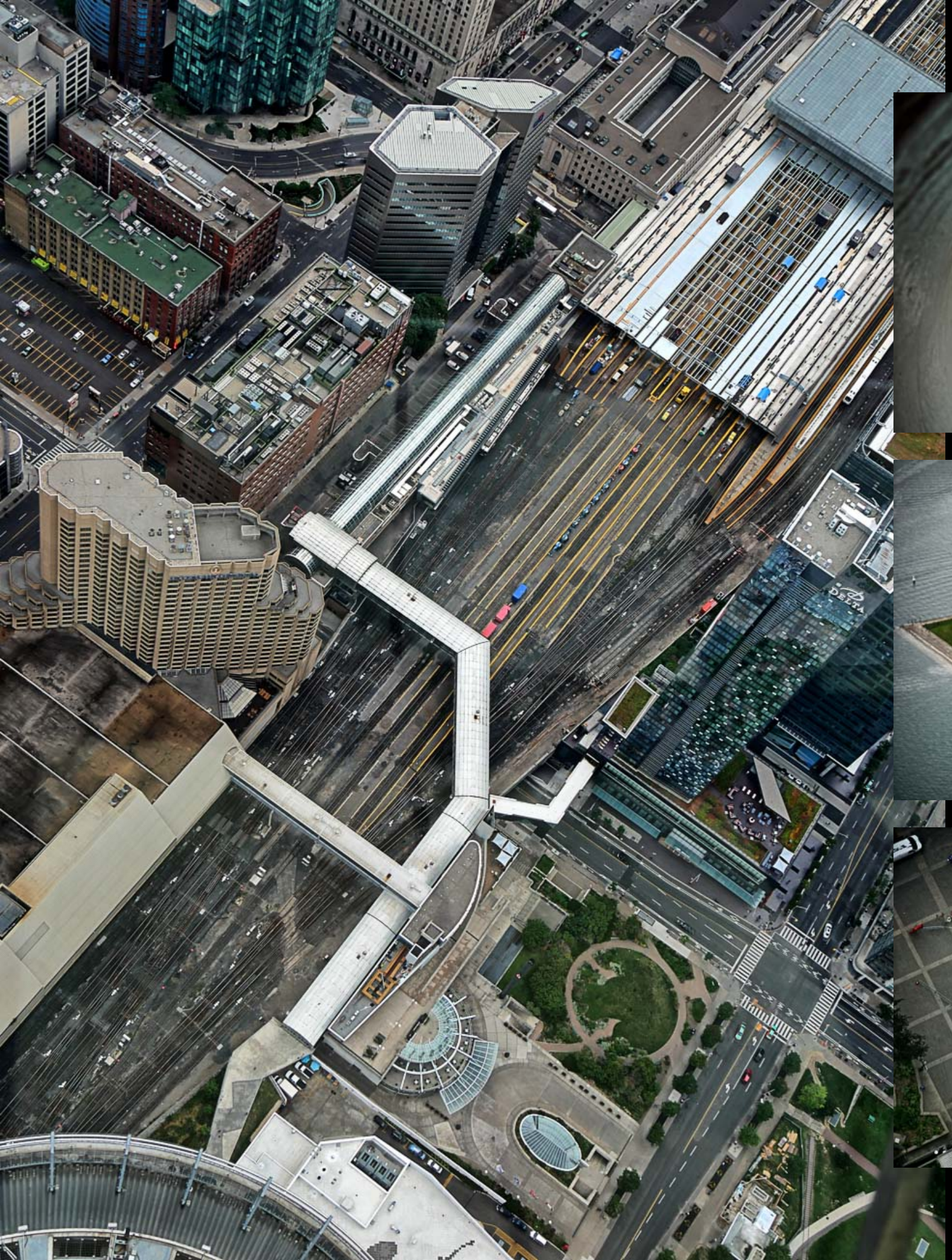
CCN Tower - Schlendern - Historic - Greek Town - Tramriding

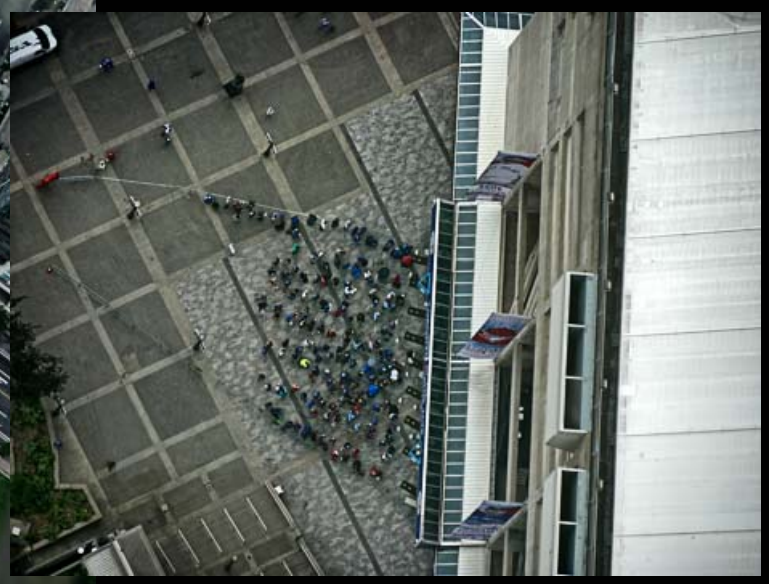
7:30 raus aus den Federn, kaputt ohne Ende aber es hilft ja nix, man ist im Urlaub. Um 9:30 rauf auf den CN Tower. Mit 550 m aktuell nur noch das 10t höchste Gebäude der Welt. Dadurch dass da aber überall die Häuser drum rum auch recht hoch sind merkt man die Höhe gar nicht so extrem. Nch dem Turm etwas laufen in der Innenstadt. Bis zum nächsten Punkt der Casa Loma dann aber doch lieber mit der Ubahn weiter. Wären 5km von unserem Hotel, aber durch den Schlafmangel waren wir nicht gerade fit. Das Bauwerk schaut aus wie ne alte englische Burg oder Schloß. Ist aber erst 1914 gebaut worden, istn aber wohl ein Publikumsmagnet, weil hier in Toronto die laten Sachen dem Fortschritt weichen mussten, so dass man eher denkt man ist in einer normalen US Großstatdt, statt in Kanada.



Wer den Film Big Fat Greek Wedding gesehen hat, muss dann natürlich noch in die Logan Street. Hier wurde der Flim mit gedreht und es ist ein Viertel im dem selbst die Straßennamen noch ihr griechisces Pendant bekommen haben.

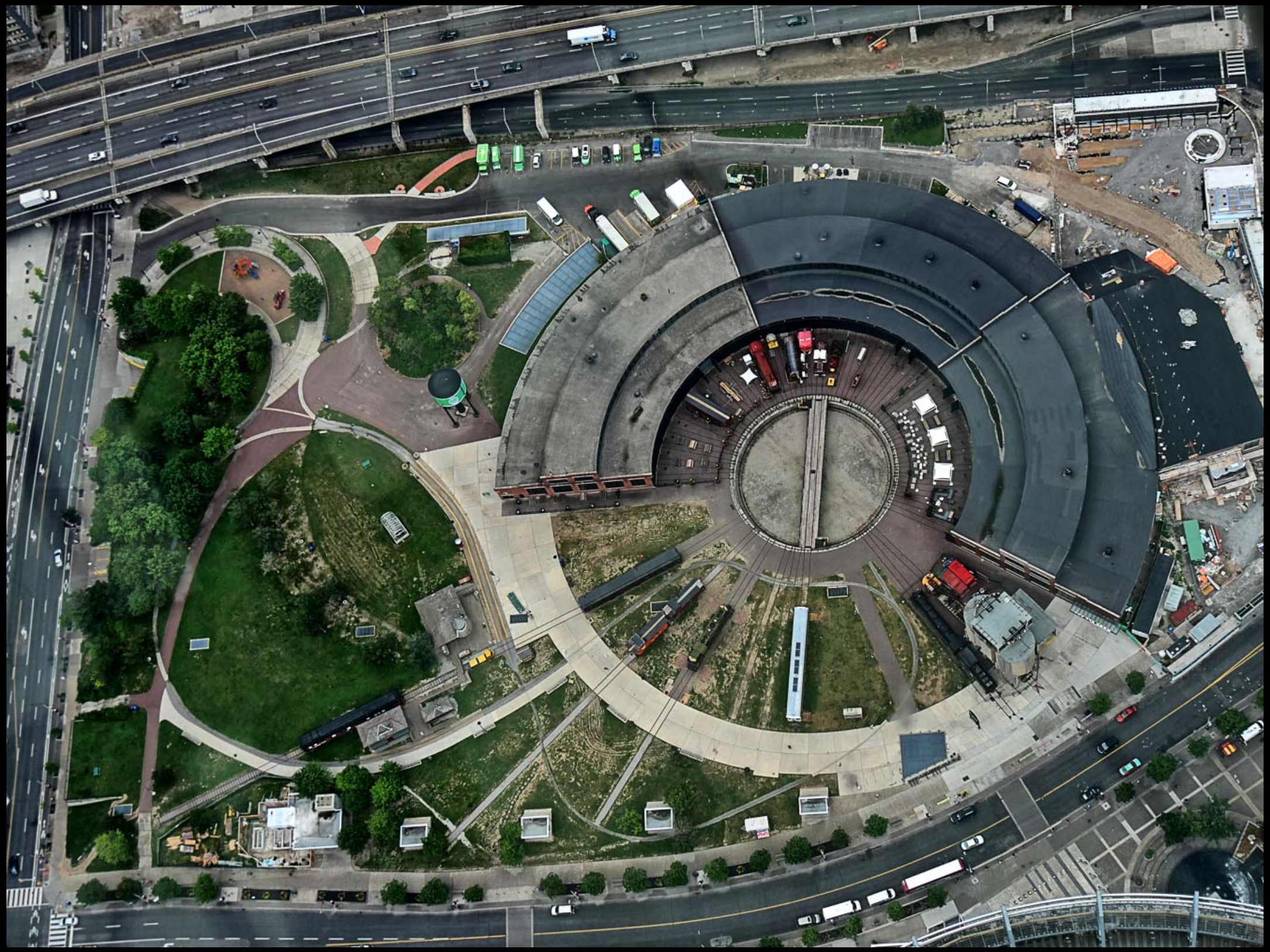
Das Gyros war gut, aber eben nicht ganz so wie in Griechenland. Gegen Abend sind wir aus Kräftemangel einfahc noch ein bischen mit der Straßenbahn durch die Gegend gefahren. Dennoch waren wir dann erst wieder gegen kurz vor Mitternacht im Bett. Ihr könnt euch ja denekn, denn am nächsten Tag geht es mal wieder frtüh raus....





Gut dass wir gleich als erstes sind,
jetzt müsste man wieder ewig warten

BMO
BMO
Sheraton Centre
EY
Hilton



Das ehemalige Zugterminal

Ein wenig durch die Stadt Richtung Westen
Keine Ahnung wer der Typ war, war aber etwas steif

Royal Ontario Museum

Die gibts auch hier

Auf dem Weg zum KitschCastle

Casa Loma

Das griechische Viertel

A gscheits Gyros

Noch ein bischen rumfahren lassen

13 Toronto > Wilno

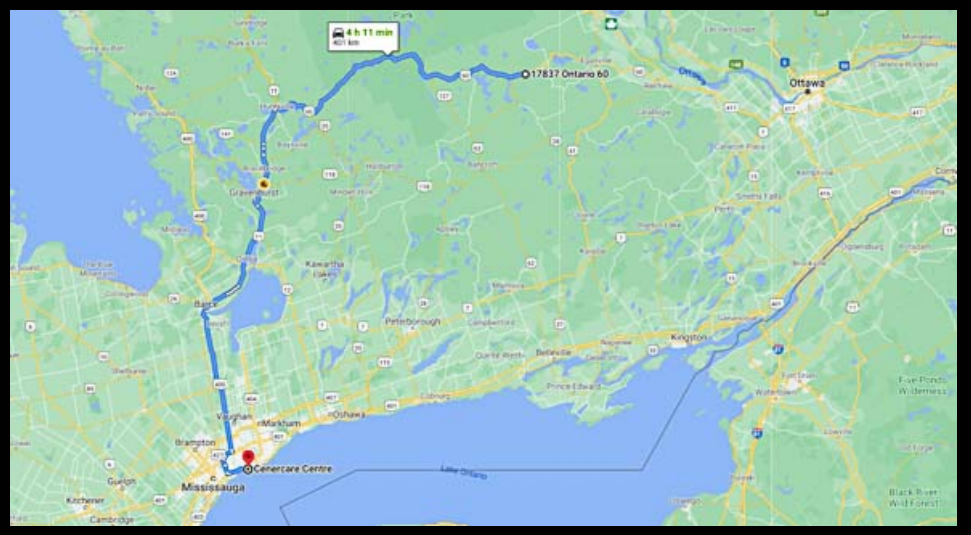
400 km

Algonquin Provincal Park

7:30 raus aus den Federn, auf ngehts in die Natur. Der Provincal Park ist mehr für Leute gedacht, die gerne Kanu fahren. Da ich weder in eins rein noch rauskomme von daher nicht ganz so spannend für uns. Wir sind aber einen Trail durch die Wasserlandschaft gelaufen. Alles sehr flach überall Wasser und Mosquittos. Am besten nur im Frühling hier paddeln.

Gegen 17 Uhr waren wir dann an unserer Unterkunf. Angeblich ein "Golf Resort". Eigentlich nur 2 Hütten, aber superschön am See gelegen. Sabine meinte Sie hätte sogar einen Biber am Ufer gesehen. Nach etwas entspannung ging es dann zum Essen nach Wilno. Der ersten polnischen Niederlassung in Kanada. Dort gab es dann ein polnisches Restaurent. Wie orginal das wirklich war, kann man nicht beurteilen, da wir nbeide noch nie polnisch gegessen haben. Aber es war tausend mal besser wir irgendwas fritiertes oder ein Buger.

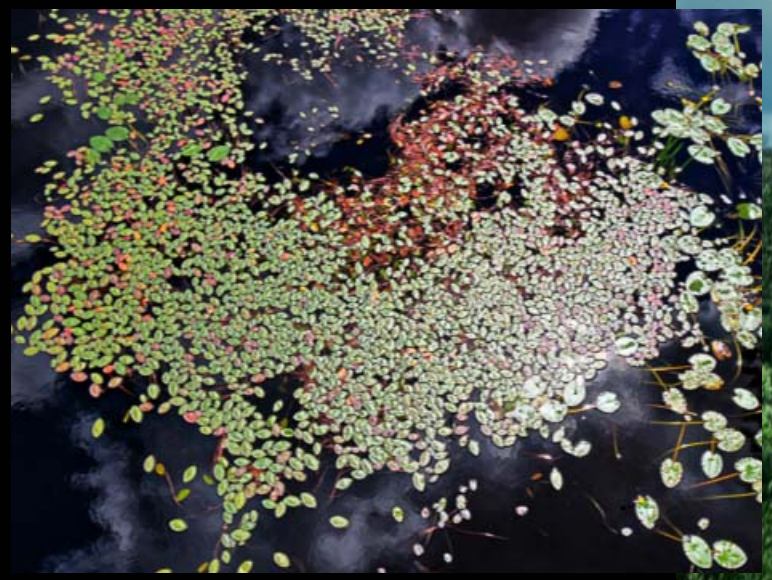
Den Sonnenuntergang konnte man dann problemlos gegen 22 Uhr mosquittosave von Innen im Zimmer geniessen.



Was tut man nicht alles wenns kein Wasser gibt

Mal wieder ne Baustelle

Eher sumpfige Morrlandschaft



Essen im ersten polnischen Dorf von Kanada, war sehr lecker

Barry´s Golf Resort

2937 Old Barry's Bay Road
Barry's Bay (Ontario) , K0J 1B0

157 CA $ / Nacht

14 Wilno > Montreal

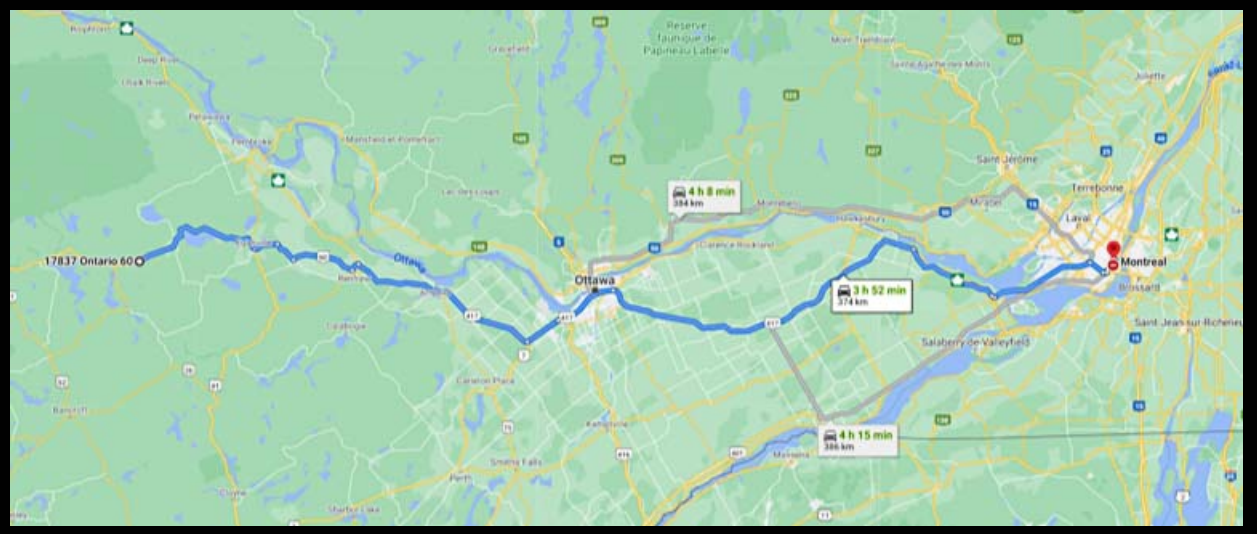
400 km

Ottawa, Montreal

Heute mal erst um 8 Uhr los. Erster Stopp, die Hauptstadt Ottawa. Die wurde wohl gewählt, weil man sich nicht zwischen Montreal und Quebec entscheiden konnte, ähnlich wie bei Australien. Das Parlamentsviertel war sehr schön, aber etwas von den Abbauarbeiten (150 Jahre Kanada) voll gestellt. Die Gebäude haben wir uns nur von aussen angesehen, da keine Zeit war. Um 14 Uhr gings dann schon wieder weiter nach Montreal.

Wirs sind mit etwas Umweg über den Stadtberg zur Unterkunft gefahren. Leider haben die den guten Ausblick verpasst, so dass wir dann mit dem etwas schlechteren Viewpoint vorlieb nehmen mussten. Die Unterkunft lag direkt im Schwulenviertel. Die Vermieter waren dann Standesgemäß zwei Herren. Das Auto konnten wir zum Glück gegen Gebühr in einem heruntergekommenen Hinterhof abstellen. Es gab dort kaum öffentliche Parkplätze und wenn dann waren da extrem nervige Parkverbotszeiten wegen Müllabfuhr & Co., so dass man ständig damit beschäftigt gewesen wäre das Auto umzuparken.

Wir sind dann nur noch etwas durch die Hauptstrasse Richtung Innenstadt gelaufen, auf der Suche nach einer Apotheke und was zum Essen.



Hier sind die Autowaschanlagen in der Tiefgarage

Das ewige Feuer, brennt seit dem 100 jährigem bestehen,
also seit 50 Jahren ohne Unterlass >

Das Parlamentsviertel

Fairmont Chateau Laurier

Eine historische Schleuse am Rideau Canal

Was auch immer die mit Kanada zu tun hat :-)

Am Hinweg noch am Hügel mit Blick auf die Stadt gehalten

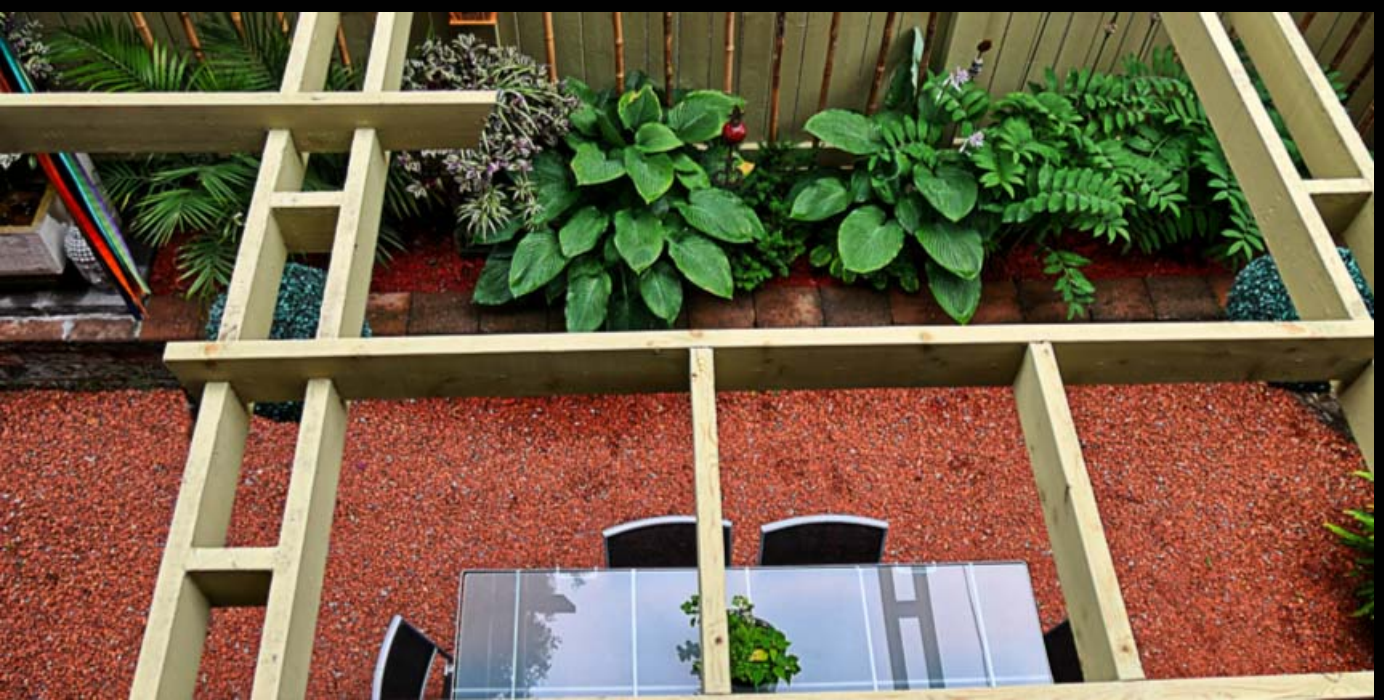
Ausstellung auf der Strasse

Wir waren im Gay District, aber wie meistens besser als die anderen Viertel >

Le Cartier

1219 Cartier,
Montréal, H2K 4C4

140 CA $ / Nacht



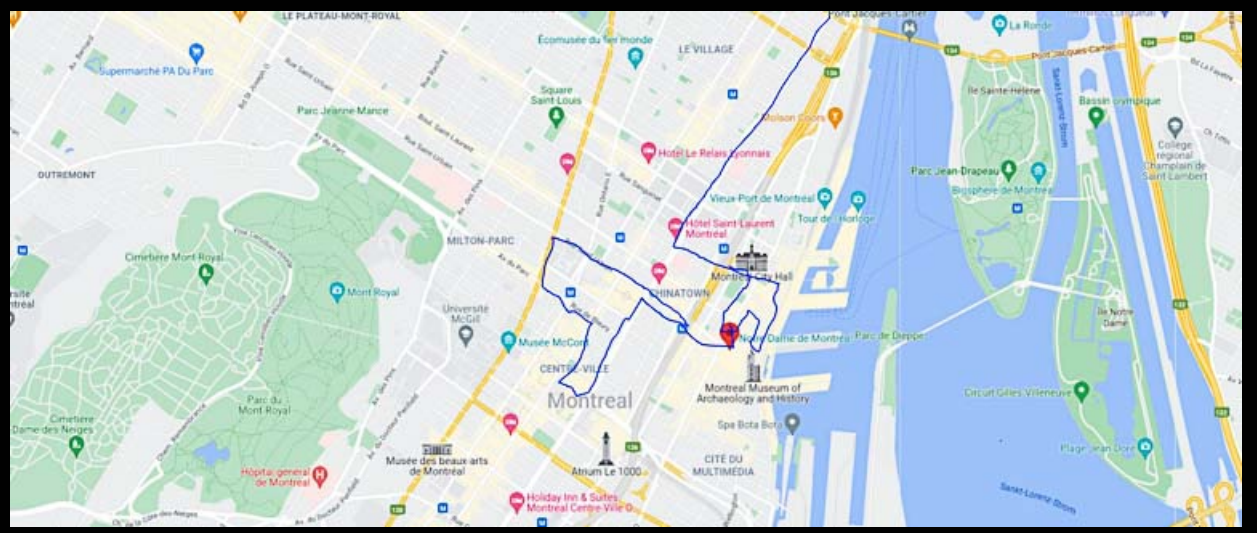
15 Montreal

270 km

Jacques mit Fieber im Bett

Morgens sehr lediert aufgewacht. Die Vermutung lag auf igerndeinem Lösungsmittel, das die wohl beim Bett verwendet haben. Hat irgendwie nach Benzin gerochen...
Wir sind dann erst kurz vor 12 Uhr los. Wir sind dann in die Innenstadt zum Frühstücken gefahren. Man fühlt sich mehr wie in Frankreich als in Kanada.
Leider hat es mich dann zerbrüselt, Fieber, Nase, Kreislauf.....
Deswegen ging es dann zu Fuß wieder zurück zur Unterkunft wo ich dann erstmal von 14-16 Uhr gepennt habe.

Langsam ging es nach dem Fieberschlaf wieder in die Innenstadt Richtung Kathedrale. Da hatten wir Tickets für ne Lichtershow um 19:30. Konnte da leider keine Bilder machen, die Show war aber echt stark und schwer mit Worten zu beschreiben. Um 20:00 dann mit der Ubahn zurück und ins Bett schlafen.



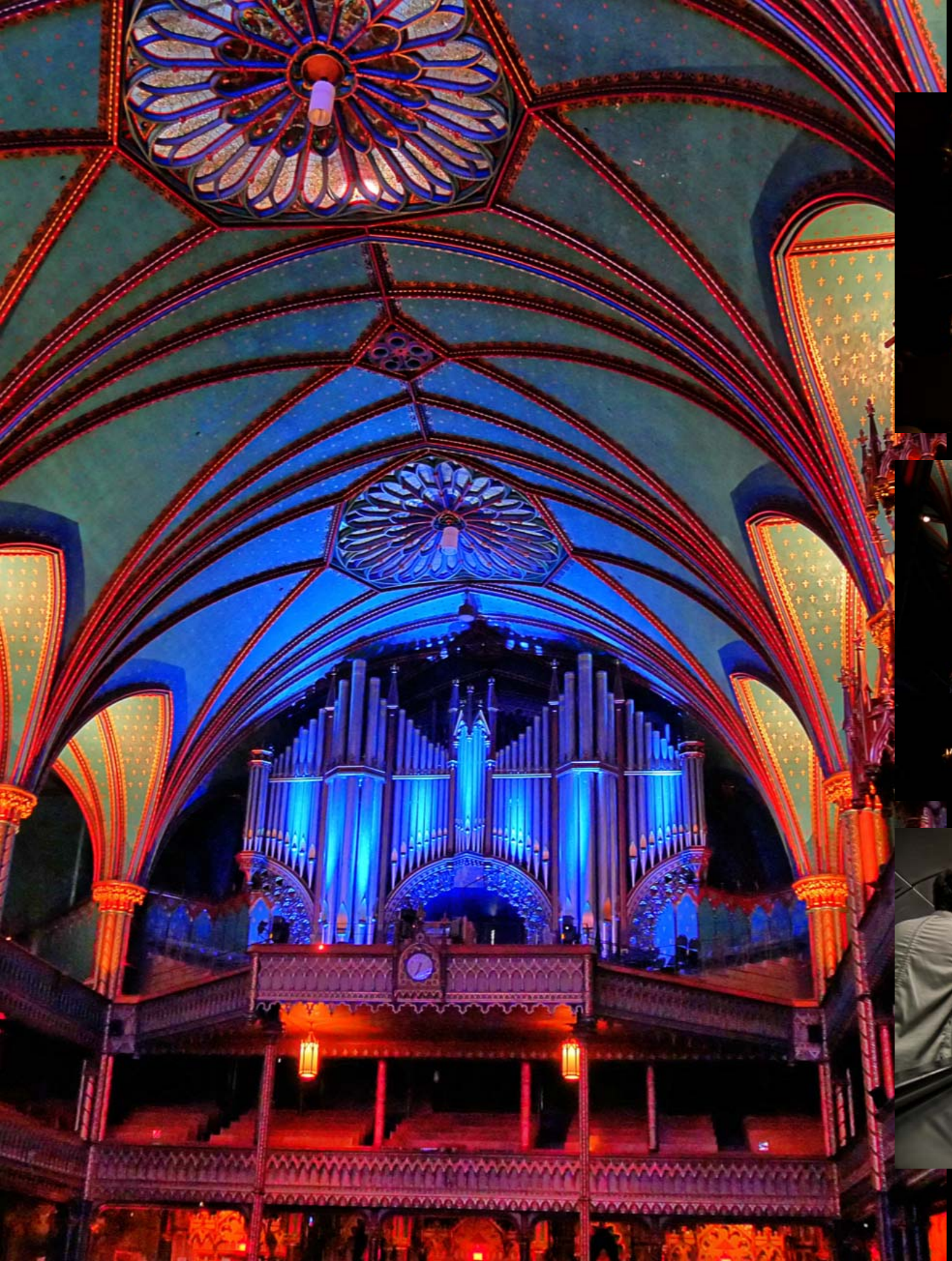
Demo oder Kunst, who knows

Palais des congrès de Montréal

Café LuLu

Noch ein wenig durch die Stadt laufen

Warten auf den Einlass



Abends noch die geile Lichtshow in der Kathedrale

Mit der Ubahn wieder zurück zum Appartement

16 Montreal > Grand-Mére

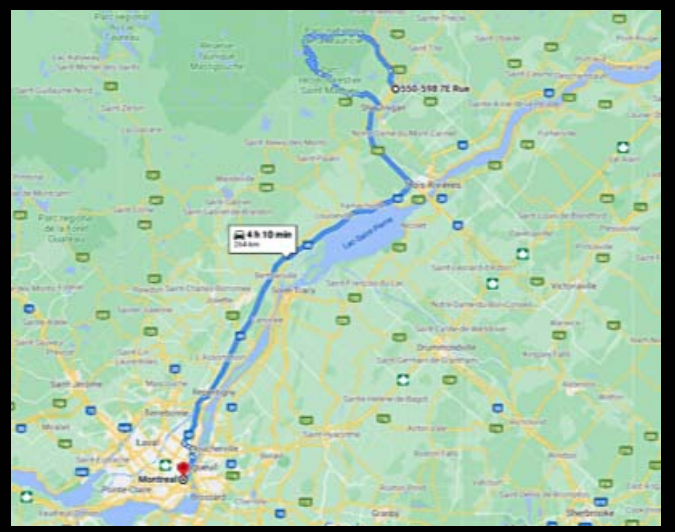
270 km

Mauricie National Park

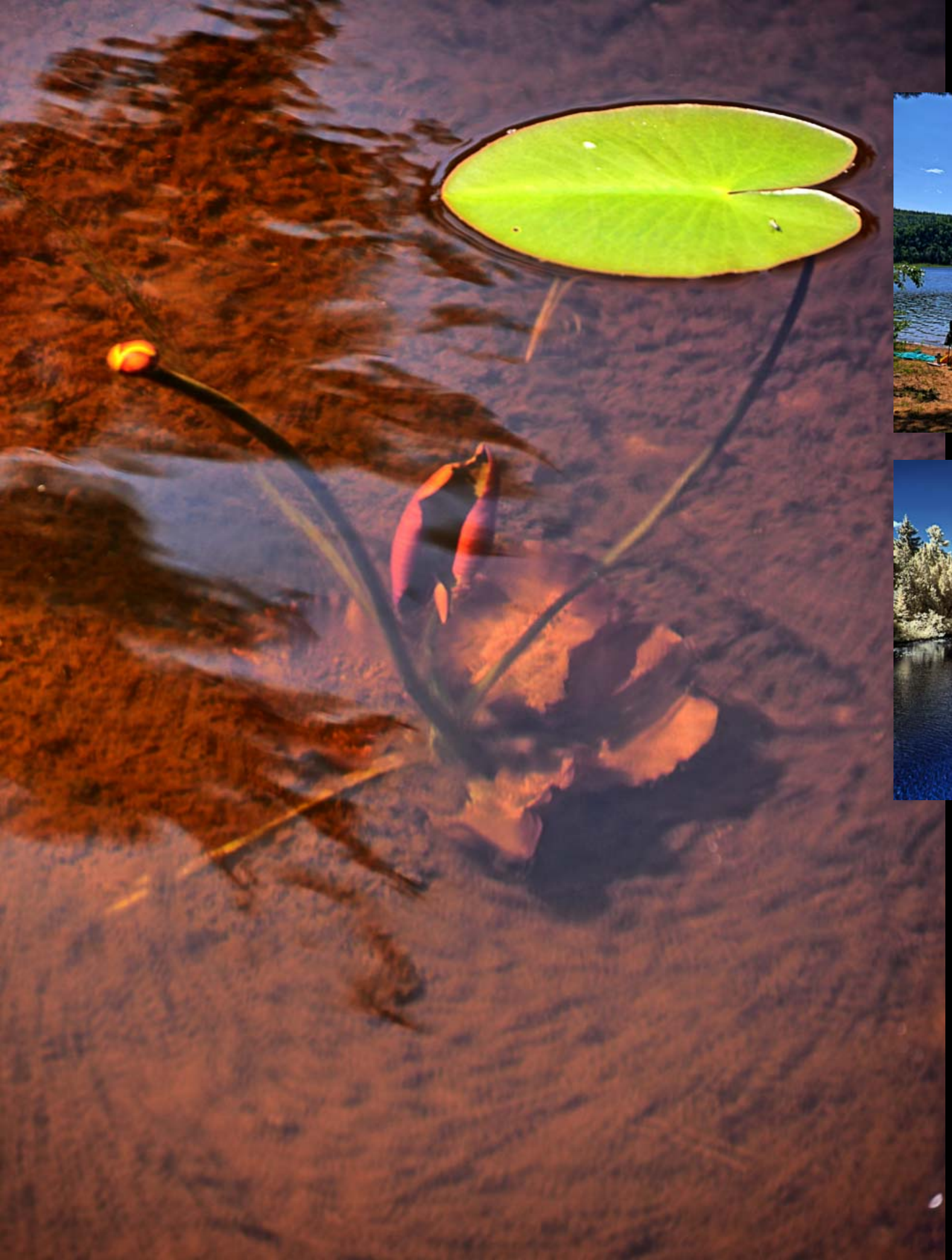
Erstmal wieder etwas Fieberschlaf, so dass wir gegen 11:30 dann bei Regenwetter los gefahren sind. Gegen 15:00 Uhr waren wir dann im Nationalpark. Der Park war sehr schön, aber gefühlt mehr ein Badepark. Die meisten Haltepunkte waren am Flusslauf, wo man Sandstrände hatte und die Leute entspannt so wie am Brombachsee rumgemamelt sind. Mit laufen war logischerweise nicht viel los, da meine Kondition not the best war.

Wer baden mag, ist hier sicher gut aufgehoben, ansonsten war es fürs Carwatching eher ein ungeeigneter Nationalpark.

Gegen 19:00 waren wir an unserem Motel. Das war wie mindestens ein mal im Urlaub ein Fehlgriff. Das Zimmer sah nach 1970 aus. Auf den Bildern beri Bookings war das deutlich anders. Wir haben versucht uns zu beschweren, aber es war wohl alles voll und nicht alle



Zimmer waren so saniert wie abgebildet....
Drecksladen



Des is mal ein komischer Nationalpark

Einer der schönsten Ausblicke im Park

Hotel Marineau Shawinigan

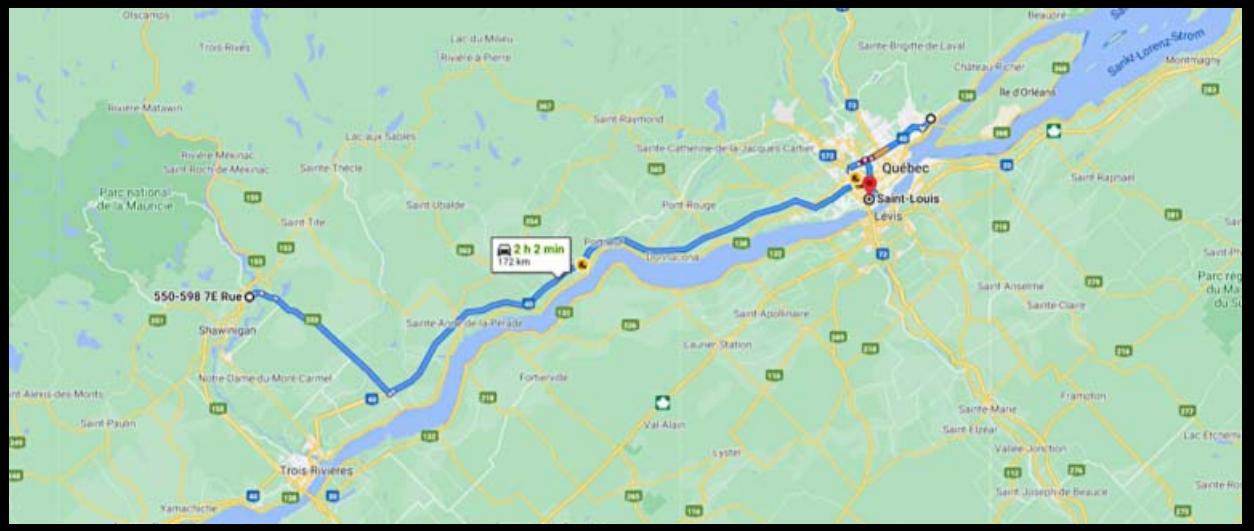
2223 rue Hanna
Shawinigan, G9T 6S5

107 CA $ / Nacht

17 Grand-Mére > Quebec

180 km

Chute Montmorency



Heut auch mal keinen Wecker, aber nach dem Aufstehen nix wie raus aus dem Siffmotel. Nördlich von Quebec gibt es die Montmorency Falls. Da unser Motel südlich lag sind wir ertsmal hier hingefahren. Sehr spektakulär fährt man mit der Seilbahn hoch um dann über die Brücke zu laufen, die driekt über dem Wasserfall verläuft. In der Ferne sieht man schon die historische Skyline von Quebec.

Auf dem Weg zum Motel standen wir dann erstmal im Stau. Wir hatten uns schon gewundert, warum auds den ganzen Autos um uns rum Metallica lief. Im Motel haben wir dann erfahren, dass die heute am Musikfestival auftreten würden. Nachdem es schon später Nachmittag war und wir noch wegen meinen Nebehöhlen und Schnupfen ne Apotheke gebraucht haben sind wir nur in der Nachbarschaft unterwegs gewesen. Abendessen gabs dann aussen bei nem Italiener um die Ecke.

Beim Essen haben wir von unseren Tischnachbarn erfahren, dass es auch in Kanada nicht üblich ist, soviel Urlaub zu haben, da dieser auch unbezahlt ist. Also lieber in Deutschland leben und zum Urlaub nach Kanada als anders rum :-)

Mit der Seilbahn hoch zum Wasserfall

Sabine hat sich hier nicht drüber getraut

Da hatten wir dann doch keine Lust hochzulaufen

Hotel Sepia

3135 Chemin St. Louis
Québec City (Québec), G1W 1R9

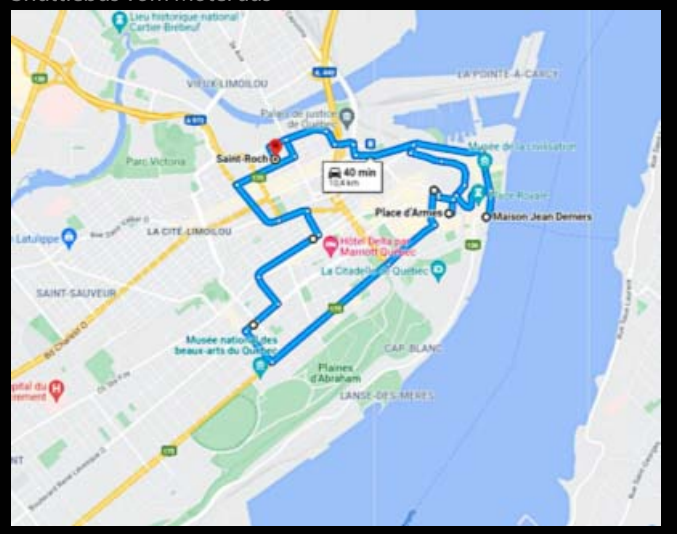
213 CA $ / Nacht

18 Quebec

0 km

Altstadt

Shuttlebus vom Motel aus



Da das Motel etwas außerhalb lag haben wir den Transferbus genutzt, auch wenn er uns schon wieder am späten Nachmittag zurück bringen sollte. Aber durch das Musikfestival wäre es schwer gewesen in der Innenstadt was zum Parken zu finden. Leider hatte es das Wetter nicht so gut mit uns gemeint, so dass wir nach der Ankunft erstam fast 1 Stunde im Starbucks verbracht haben, bis die heftigen Regenfälle aufhörten. Gegen Mittags haben wir dann einen Doppeldecker Touri Bus genommen, der uns etwas durch die Stadt geschuckelt hat, um meine Kondition nach Montreal etwas zu schonen.

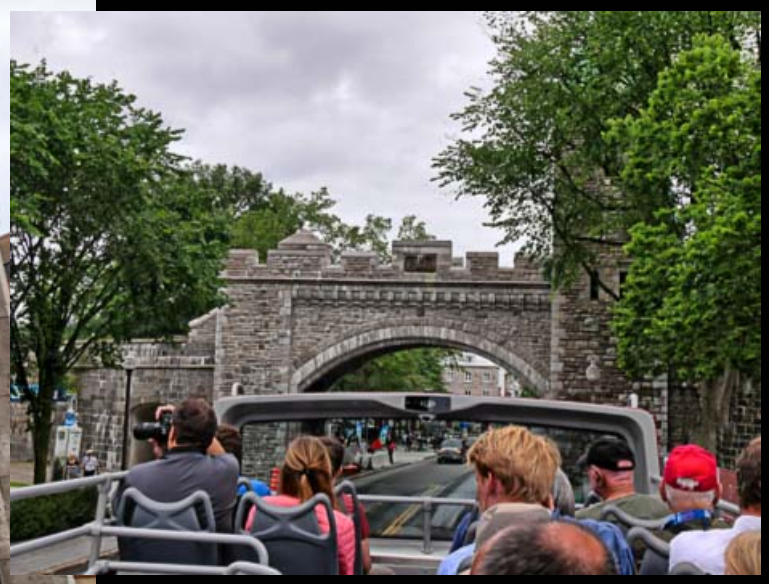
Nette französische Kleinstadt :-)

Gegen 14 Uhr kam dann die Sonne raus, so dass wir den Ausblick von der Oberstadt auf den St Lorenz Strom genießen konnten.

Warten im Starbucks auf Regenpause

Porte Saint Louis

Unterstadt



JEAN PIETONNE

Fairmont Le Chateach Frontenac

Der St Lorenz Strom

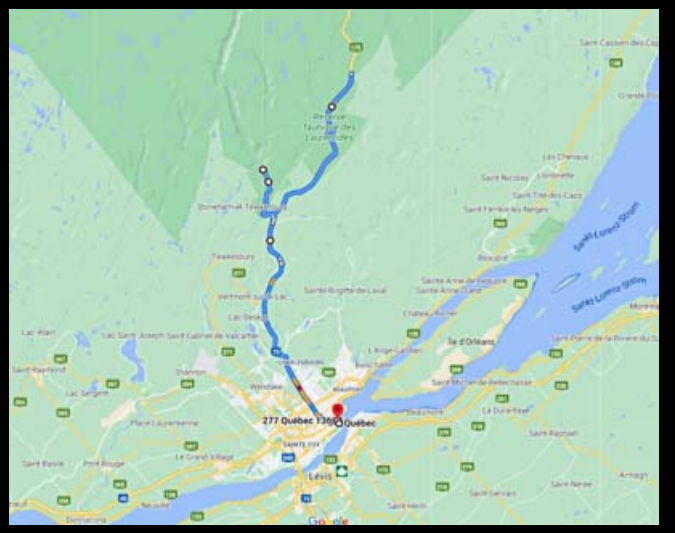
Der junge Münchhausen

19 Quebec

200 km

Jacques-Cartier National Park

Heute ertsmal ausschlafen. Früh gings erstmal in meinen Nationalpark den Parc National de Jacques-Cartier. Es gab einen Süd und eine Nordeingang. Im Süden fährt man ein schönes Tal den Fluss entlang. Der Reiz des Parkes erschliesst sich aber einem mehr vom Kaja aus. Normalerweise fährt man wohl bis hoch und dann im Kanu oder Kajak den Fluss bis zum Parkausgang. Zum wandern war das Wetter einfach zu schlecht, so dass wir wieder raus und zum "Nordeingang" gefahren sind. Naja es war eine schlechte Schotterstraße, bei der nicht ganz klar war wohin sie führen sollte. Also liber wieder zurück nach Quebec.



Wir haben in der Unterstadt geparkt und sind dann via die Zahnradbahn hoch in die Innenstadt. Sehr schnuckelig und französisch. Auf dem Rckweg gabs dann Abends noch ein Sushi. Nachdem ich immer noch nicht fit war mit meinen Nebenhöhlen und den Nose-Doc in use hatte sind wir früh ins Bett, da der nächste Tag wieder ein reiner Fahrtag war.

Haben leider keinen gesehen

Nordeingang

Endhaltestelle Kanus am Visitorcenter

Superschöne Flusslandschaft

Kunstinstallation der fliegenden Kanus

Place Royales in der Unterstadt

A bisl voll dank Musikfestival

Historisches Grafitti

Nauf gehts

Fototext

Historischer Untergrunf vorm Chateau

Nebenhöhlendusche

Inspired by Slavador Dali >

Wieder auf dem Weg nach unten, diesmal ohne Zahnradbahn

20 Quebec > Fredericton

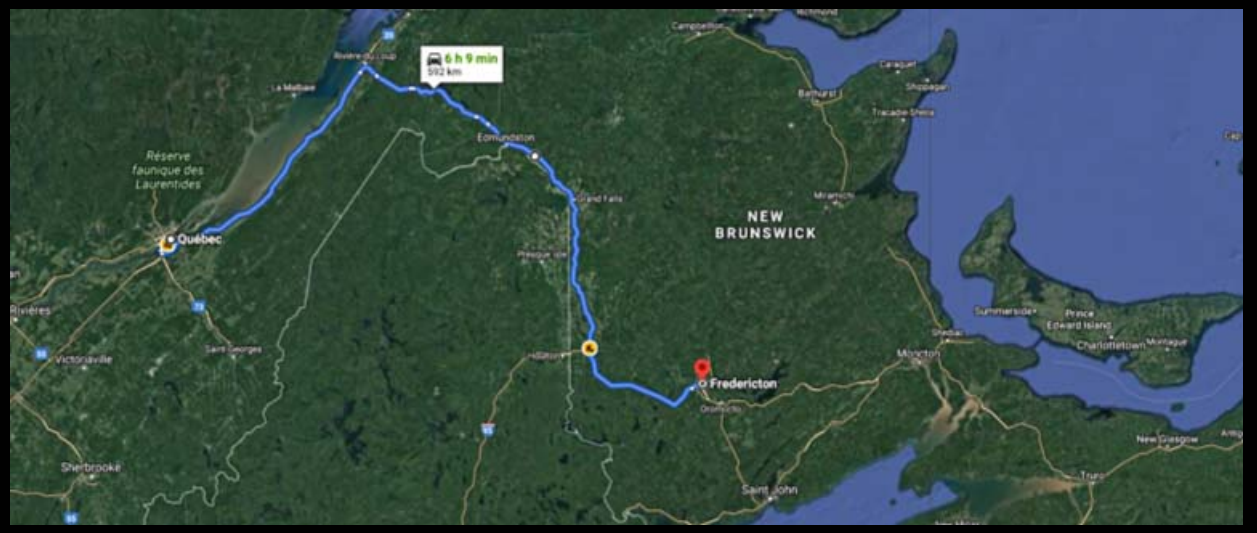
600 km

Fahrtag

Huete war reiner Fahrtag, nachdem Kanada so groß ist und wir keine gerade Verbindung hatten, nachdem wir an der US Grenze langgefahren sind. Dafür gabs dann bei Ankunft an der Unterkunft ein kleines makabares Erlebnis. Die Strasse zu unserem Motel wurde ca. 400 m vorher von der Polizei gesperrt. Wir fragten den Polizisten (in USA hätten wir Angst gehabt, dass er einen erschiesst, weil man sich zu schnell genähert hat...) was los sei, da unser Motel da vorne wäre. Er meinte es gab wohl nen Unfall aber wir könnten hier parken und hingelaufen. Beim Hinlaufen sahen wir einen Wager der Forensik mitten auf der Strasse. Es gab wohl entweder einen Unfall oder ne Schiesserei.....

Wir haben also nur unsere Koffer hingerollt und zur Beruhigung gab es dann im Motel beim Check-In dann noch 2 Dosen leckeres kanadisches Bier. Natürlich Standesgemäß in einer Papiertüte. Nachdem ich ja so was nicht trinke musste Sabine ran. Aber im Endeffekt ist die erste Dose dann im Spülbecken gelandet.

Im Anschluss sind wir dann noch etwas durchs Städchen Frederikten gefahren, auf der Suche nach was zu Essen.



Frederikton

Zu Fuß zum Hotel entlang des Tatorts >

The Fredericton Inn

1315 Regent Street
Fredericton (New Brunswick), E3C 1A1

159 CA $ / Nacht

21 Fredericton > Moncton

260 km

Fundy National Park, Hopewell Rock

Perfektes Timing: Bild wurde um 13:45 aufgenommen

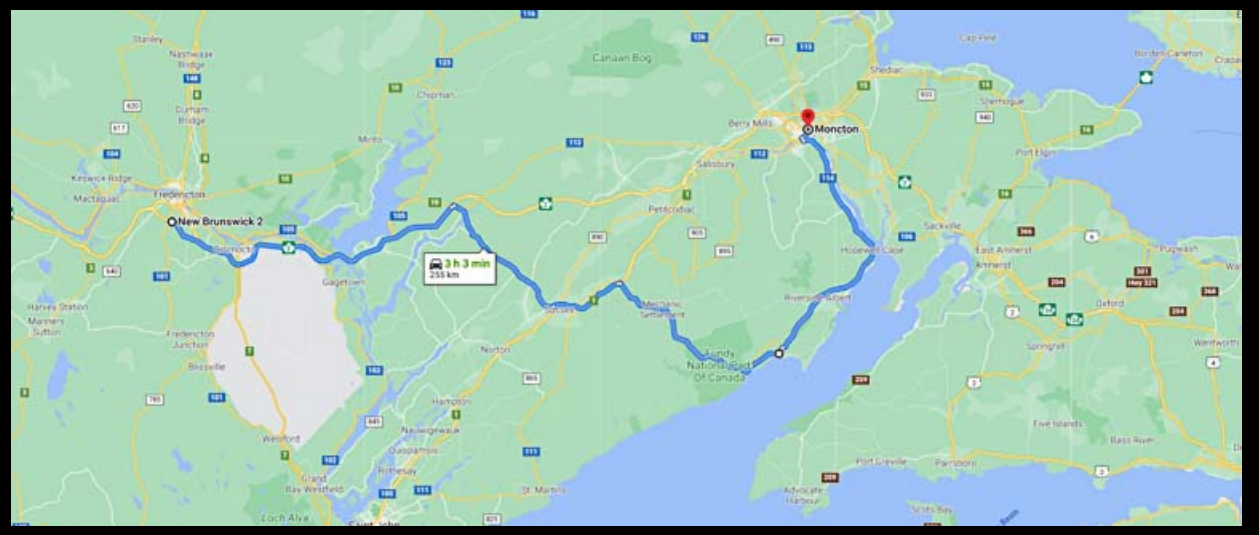
So heute ging es erstmal in den Fundy Nationalkpark. Wir sind einfach mal naiv einem Wegweiser zu ner Wanderroute gefolgt, der laut Übersichtskarte am Anfang der Runde ein Rundweg ist. Leider sind die Wanderwege hier nicht ganz so gut ausgeschildert gewesen wie bei uns. Nach 45 haben wir dann langsam angefangen uns Sorgen zu machen, da man an Abzweigungen meist nach Gefühl entschieden hat, welche Richtung richtig ist. Wir haben uns dann nach den bisherigen rechts und links Abzweigungen orientiert und kamen dann 1 h Stunde später wieder am Anfang raus.

Gegen 13:30 waren wir dann am Hopwell Rock, einem ecehten Landschaftlichem Highlight. Nachdem der Tidenhub hier knappe 12 m beträgt läuft man bei Ebbe sozusagen am Meeresgrund entlang. Man hatte die Wahl zum Einstiegspunkt zu laufen (15 min) oder das Golfwägelchen zu nehmen. Wir haben natürlich den umweltfreundlichen Elektroantrieb genutzt :-)

Perfktes Timing, um 14:18 war tiefster Stand der Ebbe. War schon tolles Gefühl unten in den felsformationen rum zu laufen und zu wissen, dass da normalerweise 12 m Wasser anstehen.

Wir kamen dann gegen 17:00 in unserer Auberge an, wo Sabine dann noch ihr Tierhighlight mit den Puschelhünchen hatte.

Abends gings es dann noch nach Downtown, etwas im JC Penny shoppen (1 schöne Daunenjacke für den Herrn) und durch das Städchen bummeln.



kostenpflichtiger Golftransfer

Auf zum nächsten Viewpoint

Burger, was sonst

Nach dem Shoppen noch was zu Essen

Puschelige Haushühnchen

Auberge Wild Rose Inn

17 Baseline Road
Moncton (New Brunswick), E1H 1N5

159 CA $ / Nacht

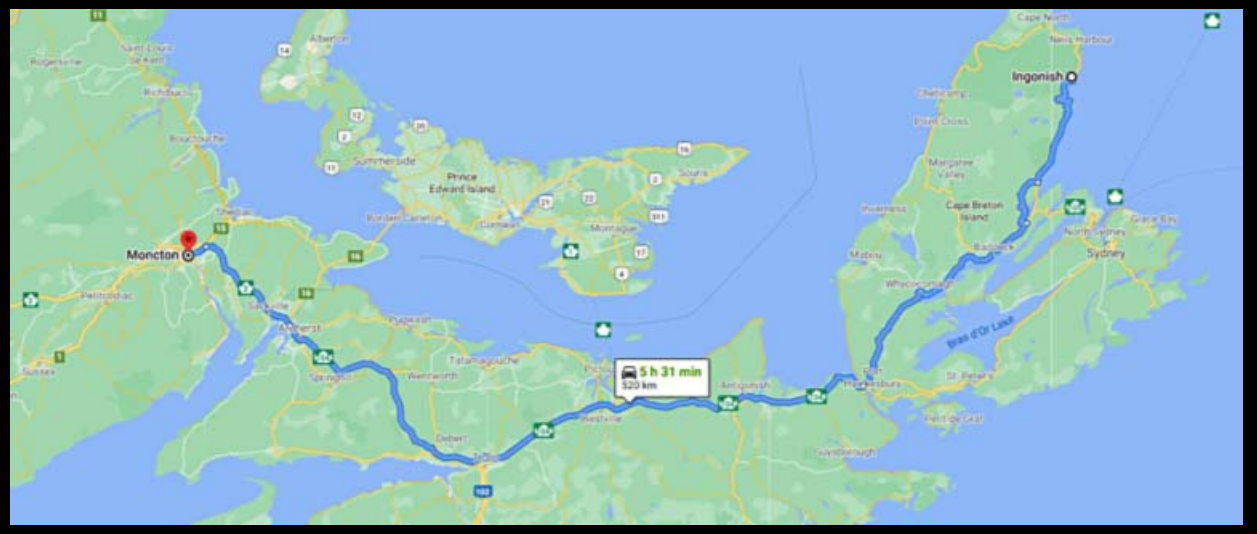
22 Moncton > Ingonish

520 km

Fahrtag

Auch in unserer schönen Auberge war an guten Schlaf nicht zu denken. Wir hätten sogar mal ein wenig länger geschlafen, nachdem der heutige Tag als reiner Fahrtag geplant war. Auf der anderen Straßenseite lag ein Golfplatz und die Vollpfosten fangen früh um6 Uhr an den Rasen mit nem lauten Mähauto zu bearbeiten.

Die Streck war ordentlich, und es ging dann auch nicht mehr über nen Highway, sondern Landstrasse, so dass wir erst gegen 18:00 an unserer Unterkunft waren.



Jetzt gehts den letzten Landzipfel hoch

Skyline Cabins

37759 Cabot Trail
Ingonish Beach (Nova Scotia), B0C 1L0

150 CA $ / Nacht

23 Ingonish > Cheticomb

110 km

Cape Breton National Park

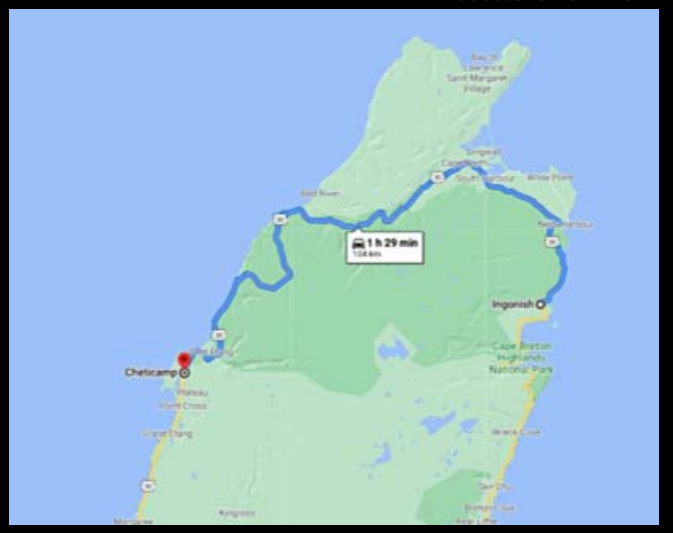
Lakies Head

Baustelle Nummer 1

Nachdem ich früh meine Früchhstücksflocken auf der Veranda verteilt habe, allerdings eher auf die unappetitliche Art (hab mich beim Essen verschluckt), gings los in den Nationalpark. Es gab ein paar schöne Buchten und Aussichten. Und natürlich mindestens 3 Baustellen, die einiges an Zeit gekostet haben. Am schönsten war der Wasserfall, der fast direkt in Meer geflossen ist.

Mittags gabs am Leuchtturm Fish & Chips, aus Mangelan Alternativen. Auch so war im Nationalpark eher mau mit kleinen Wanderwegen oder guten Scenic Spots. Auf der anderen Seite der Halbinsel war dann die Straße entlang des Oceans noch ein schönes Highlight. Ähnlich wie der Highway #1 zwischen San Francisco und L.A.

Kurz vor unserer Unterkunft gabs noch ein Heißgetränk, da die Landschaft ab dort dann eher wieder langweilig war.



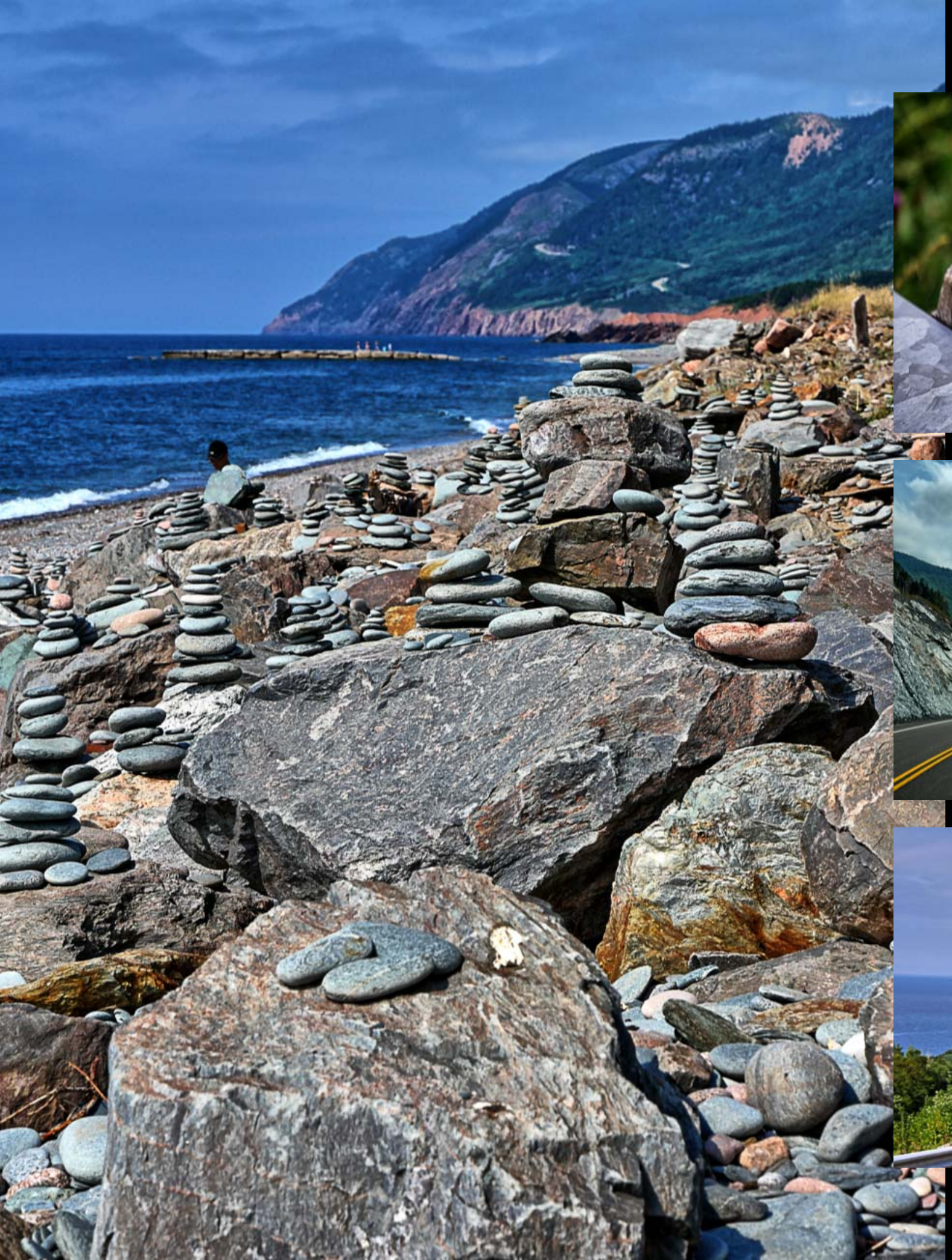
MacKenzie Mountain Look-off - Whales

Neil#s Harbour Lighthouse, daneben gabs Mittagsessen im Chowder House (Fish & Chips)

Black Brook Cove Beach

Baustelle Nummer 2

Baustelle Numner 3



Die hat wohl einer reingesteckt

Küüstenstrasse im Nördlichen Teil des Parks

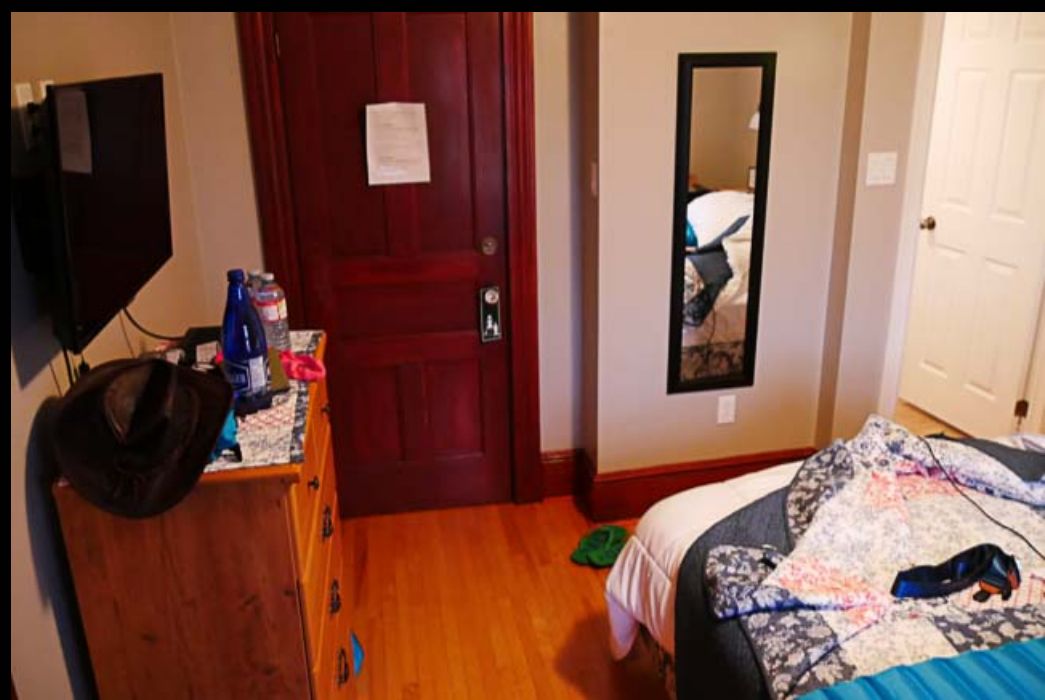
Einer der schönsten Abschnitte des Nationalparks

Kurz vor Cheticamps

Auberge des Pecheurs Inn

10 Fiset Road
Chéticamp, B0E 1H0

173 CA $ / Nacht

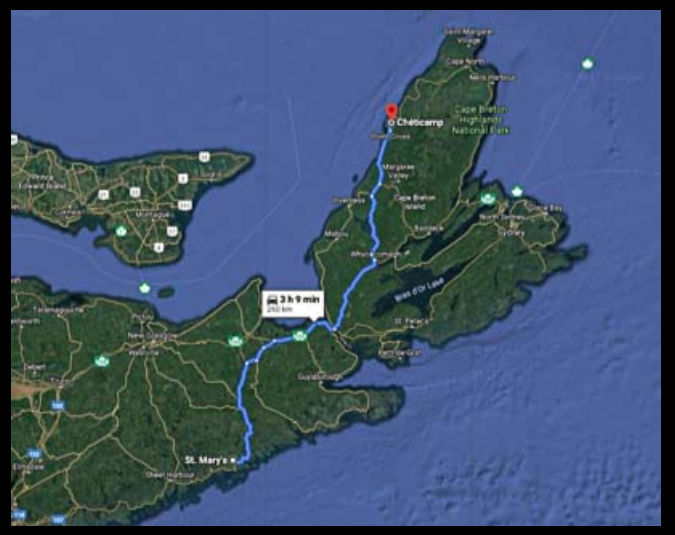


24 Cheticomb > Liscomb

260 km

Freilandmuseum Sherbrooke Village, Stau, kleine Wanderung durchs Bärenland

Die Nacht war beschissen. Der Hauptpier lag direkt gegnüber dem Haus, so dass da permanent Nachts Trucks mit laufendem Motor beladen wurde. Haben entrsprechend wenig geschlafen. Auf dem Weg zur schönen Unterkunft haben wir im Freilichtmuseum Sherbrooke Village halt gemacht. Hier sind Häuser und Utensilien der "frühen Siedler" ausgestellt. Ich hätte gesagt > 18 Jahrhundert, aber für die Ecke in Kanada wohl historisch.



Das Motel war dann Austattungstechnisch kein Highlight, aber die Umgebung war phantastisch. Überall Futterstellen für Vögel, Blick auf den Fluss und mitten im Nirgendwo. Wir sind Nachmittags dan noch los auf einen kleinen Trail. Wir mussten uns allerdings an der Rezeption registrieren, weil das wohl Bärenland ist. War dann auch etwas unheimlich, weil der Weg sehr zugewuchert war, so dass du nicht mal 2 m links und rechts gesehen hast.

Abends haben wir dann fein im Restaurant diniert, nachdem das nächste Essbare vermutlich 30 min Fahrt bedeutet hätte. Das Essen war etwas gehobener und sehr lecker.

So fährt man in Kanada Auto

Staubild

Apotheke

Schulhaus

Der Bärentrail

Man war immer froh weiter wie 2 m sehen zu können

Etwas luxeriöseres Essen„
war die einzige Möglichkeit weit und breit

Liscombe Lodge Resort

2884 Highway 7
Liscomb, B0J 2A0

204 CA $ / Nacht

25 Liscomb > Halifax > Frankfurt > Nürnberg

200 km

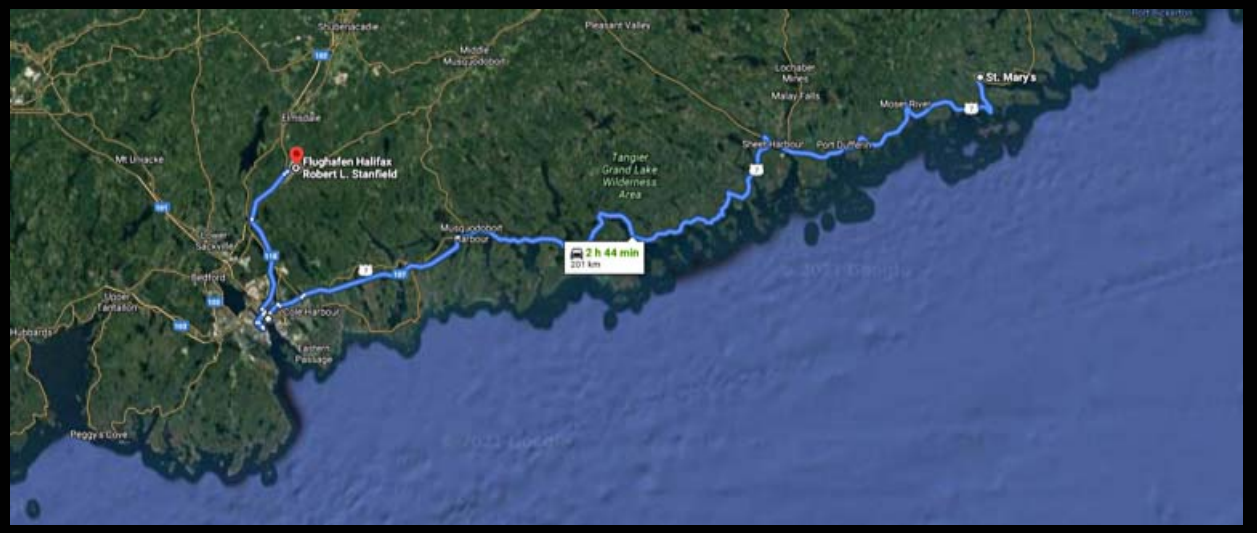
Unfall, Gay Parade, Zitadelle,
Desaster mit Buisness Class die in einer Klage mündete (Fuck Condor)

Christopher Street Day

Letzter Tag, abends gehts zurück nach Deutschland. Auf dem Weg nach Halifax kam uns ein Auto in einer leichten Kurve entgegen, dass dann einfach gerade aus fuhr und wie in nem schlechten Film schräg in den Graben flog und rauchend rum lag. Wir hielten an und Sabine hat die Fahrerin aus dem Auto geholt. Die Personb war unter Schock aber wohl nicht schwer verletzt. Hinter uns hatte zum Glück eine Kanadierin auch gehalten und den Notarzt angerufen. Unser deutsche Handy mit roaming ging nähmlich nicht in der Gegend. Die Polizei wollte unsere Personalien nicht, vermutllich zu viel Aufwand bei Ausländern.

Nach dem Schock gings in Halifax weiter. Nach einem Kaffeestop auf der anderen Seite des Flusses konnten wir nicht über die Hängebrücke, weil die gesperrt war. Also erstmal ewig ausen rum zur nächsten Brücke. Danach fanden wir dann Innenstadtnahe einen Parkplatz, wir wollten ja noch auf den Christopher Street Day. Lusitige Parade durch de Innenstadt. Zur Bühne sind wir dann nicht mehr mit, sondern noch hoch auf die Zitadelle.

Von da aus hat man dann ohne Regen einen super Überblick über die Kleinstadt. Das Higlight war dann Abends am Flughafen. Die Penner von Condor haben einfach eine Maschine gschickt, die nur Economyplätze hatte. Auf den Tickets haben se aber frech Bussiness geschrieben. Auch hat man davon erst im Flieger erfahren. Angeblich alles kein Problem, Mehrpreis gibts wieder. Fürn Arsch, hier immer Videoaufnahme von Steward oder Pilot machen der das sagt. Wir mussten dann Monate später Condor verklagen.



Pommes mit Quitschekäse und Bratensoße: kanadische Spezialität

Das Schild hat bestimmt einer mit deutschen Vorfahren hingestellt

Über sieben Brücken must du gehn. Wir aber an dem Tag nicht, weil die gesperrt war. Hieß einmal um Halifax rum

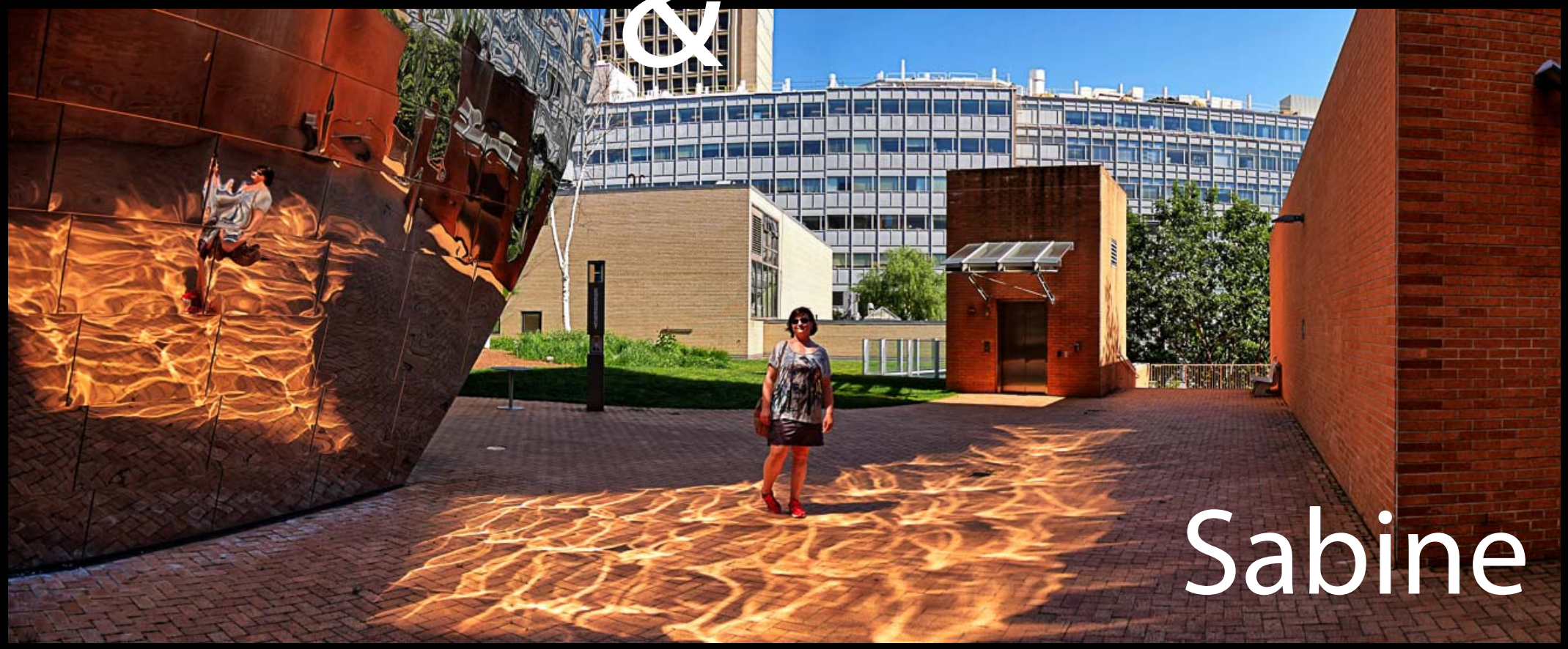
Zum Schluß dann noch in die Festung bei strahlendem Sonneschein. Die Festung wurde nie angegriffen

Beschiss bei der BusinessClass

Anflug Frankfurt

Jacques

&


Sabine

NIAGARA
FALLS